

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 60 (1951)
Heft: 27

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr

Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Inserate: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 60 Rp., Reklamen Fr. 2.- pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. **Abonnemente:** Schweiz: jährlich Fr. 15.-, halbjährlich Fr. 9.-, vierteljährlich Fr. 5.-, monatlich Fr. 2.-, Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 20.-, halbjährlich Fr. 11.50, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. **Redaktion und Expedition:** Basel, Gantstrasse 112. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff, Postcheck- und Girokonto: V 85. Telefon (061) 5 86 90. - Druck von Emil Birkhäuser & Cie. A.G., Basel, Elisabethenstrasse 15.

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

Propriété de la Société suisse des hôteliers

Annonces: La ligne de 6 points ou son espace 60 centimes, réclames 2 francs par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées. **Abonnements:** Suisse: douze mois 15 francs, six mois 9 francs, trois mois 5 francs, un mois 2 francs. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 20 francs, six mois 11 fr. 50, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. **Redaction et administration:** Bâle, Gantstrasse 112. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. Compte de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 5 86 90. - Imprimé par Emile Birkhäuser & Cie S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 15.

Nr. 27 Basel, 5. Juli 1951 Erscheint jeden Donnerstag

60. Jahrgang 60^e année

Paraît tous les jeudis Bâle, 5 juillet 1951 N° 27

Neues vom Touristikkomitee der OECE

Es bleibt nicht allen internationalen Kommissionen vorbehalten, in einer so ansprechenden Umgebung zu tagen, wie das Touristikkomitee der OECE (Marshall-Plan), dem für seine am 19./20. Juni 1951 abgehaltene Sitzung im Château de la Muette zu Paris ein lichterfüllter Salon zu ebener Erde mit verlockender Aussicht auf eine gepflegte Parklandschaft zur Verfügung gestellt worden war. Trotz dieser Ablenkungsgefahr konnten die Verhandlungen in relativ kurzer Zeit abgewickelt werden. Die vollzählig anwesende und von Direktor S. Bittel von der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung geführte schweizerische Delegation, der als Mitglieder Zentralpräsident Dr. F. Seiler, Dr. K. Krapf vom Schweizerischen Fremdenverkehrsverband und Dr. J. Leugger vom Eidg. Amt für Verkehr angehörten, hat an den Arbeiten wiederum starken Anteil genommen.

Dies zeigte sich schon bei der Gemeinschaftswerbung der europäischen Länder in den Vereinigten Staaten, die in schöner Weise die europäische Zusammenarbeit symbolisiert. Die von Dir. Bittel skizzierte weitere Durchführung der Propagandaaktion im laufenden Jahr, die in vermehrter Masse auf die Bearbeitung der öffentlichen Meinung, auf die Pflege der public relations Rücksicht nehmen soll, fand einstimmige Billigung. Im Gegensatz dazu rief die Kostenverteilung auf die einzelnen Staaten einer menschlich begreiflichen Diskussion, die mit der Anerkennung des Begehrens auf wesentliche Reduktion des schweizerischen Anteils endete, der ursprünglich zu hoch angesetzt worden war. Über die Fortsetzung der Gemeinschaftswerbung im Jahr 1952 besteht noch keine Klarheit, da von englischer Seite gewisse Vorbehalte angemeldet wurden. Auf jeden Fall ist mit einer Kürzung der finanziellen Dotierung für die Aktion zu rechnen, was eine Abkehr von der kostspieligen Inseratenpropaganda bedingt.

Auch das Thema der Liberalisierung des Reisezahlungsverkehrs wurde angesprochen, wobei Zentralpräsident Dr. Seiler unter Berufung auf den kürzlich gefassten Vorstandsbeschluss der Association Internationale de l'Hôtellerie überzeugend für eine weitere Erleichterung der Devisenzuteilungen plädierte und den Zusammenhang zwischen der Freizügigkeit des Reisens und einer gedeihlichen Entwicklung der Saisonhotellerie unterstrich. Mit der Lösung der deutschen Zahlungsbilanzkrise scheint auch der Weg für die Fortführung der Liberalisierung freigelegt, die sich, wie erinnerlich, auf das Oblatorium der Reiseverkehrszahlungen und die Erhöhung der Kopfquoten erstrecken sollte. Die obersten Instanzen der OECE werden sich in den nächsten Wochen mit der Liberalisierung der „Invisibles“ beschäftigen und dabei hoffentlich auch der wirtschaftlichen und völkerpsychologischen Rolle des Fremdenverkehrs gebührende Würdigung zuteil werden lassen.

Nach mehr als zweijähriger Wirksamkeit, die als Bewährung des Gedankens der offiziellen zwischenstaatlichen Zusammenarbeit im Fremdenverkehr angesprochen werden darf, empfand das Touristikkomitee der OECE das Bedürfnis, seine zukünftigen Aufgaben neu zu umschreiben. Wenn dabei auch die Förderung des Touristenverkehrs USA-Europa weiterhin im Vordergrund steht und durch die Einführung einer Touristenklasse im interkontinentalen Luftverkehr ab Oktober 1952 neuen Auftrieb erfährt, ist die

Gewichtsverlagerung auf den innereuropäischen Reiseverkehr doch offensichtlich.

Hier gilt es immer noch, Hindernisse aus dem Wege zu räumen, betreffen sie nun die verbleibenden Visumvorschriften, die von Dänemark, Finnland und Israel eingeführte Ausreiselaxe oder die teilweise zu langen Grenzaufenthalte im internationalen Eisenbahnverkehr. Das Touristikkomitee der OECE wird sich nach wie vor um die möglichst freizügige Gestaltung des Reiseverkehrs innerhalb der OECE-Länder bemühen, so hat es — unter Berufung auf den grundsätzlichen Beschluss auf Visumsaufhebung — einen deutschen Antrag, der in dieser Richtung zielt, an die obersten Instanzen der Organisation weitergeleitet. Ferner bemüht man sich um gewisse Steuerbefreiungen beim Kauf von Waren durch ausländische, insbesondere amerikanische Touristen. Bereits haben Frankreich und England in solchen Fällen auf die Erhebung der Umsatzsteuer verzichtet.

Auf Antrag der schweizerischen und belgischen Delegation, den Dr. K. Krapf vertrat, wird sich das Touristikkomitee der OECE auch mit den Problemen des sozialen Tourismus befassen, soweit es um dessen zwischen-

staatliche Durchführung und um den Zusammenhang der früheren Aktionen des Komitees, wie beispielsweise die Bemühungen um Ferienstaffelung und Saisonverlängerung, geht. Endlich sollen internationale Vergleiche über die Rentabilität der Kapitalinvestitionen in der Hotellerie angestrebt werden, wobei die schweizerische Delegation den Auftrag erhielt, zusammen mit dem Generalsekretariat die Vorbereitungsarbeiten zu übernehmen und vorab die methodologischen Grundlagen zu schaffen. Mit der Erstellung einer internationalen Hotelklassifikation hingegen wird sich das Touristikkomitee erst nach Beendigung der einschlägigen Studien durch andere Organisationen, insbesondere die Association Internationale de l'Hôtellerie beschäftigen.

Es wird also dem Touristikkomitee der OECE in der nächsten Zukunft nicht an Arbeit fehlen. Sein verdienter Präsident, M. H. Ingrand, erfuhr für das neue und formell letzte Marshallplan-Jahr eine sehr ehrenvolle Wiederwahl, ebenso die beiden Vizepräsidenten, MM. Tippetts (Grossbritannien) und Romani (Italien). Die schweizerische Delegation möchte in den Dank auch unsere ständigen Vertreter bei der OECE einbeziehen und insbesondere Herrn Legationsrat Gérard Bauer der tiefen Verbundenheit für sein Verständnis, seinen klugen Rat und stete Hilfsbereitschaft versichern. K.

Rôle de l'hôtellerie dans l'économie nationale et cantonale

Il fut un temps où l'on considérait l'hôtellerie comme une quantité négligeable au point de vue économique. Seuls ceux qui avaient directement affaire à elle se rendaient compte des possibilités de gain qu'elle offrait, des sources de débouché qu'elle représentait et des valeurs qui y étaient investies. Ces dernières années, de grands progrès ont été réalisés dans ce domaine et, grâce aux efforts des intéressés, au travail patient des organisations professionnelles nationales, régionales et locales, grâce enfin à l'intérêt accru dont la presse fait preuve à l'égard des problèmes de l'hôtellerie et du tourisme. Une partie des autorités et de l'opinion publique savent maintenant que l'hôtellerie est une des industries-clés de notre économie nationale, que son activité se chiffre par des millions de nuitées de recettes et de dépenses. Mais il est encore trop de profanes qui croient que l'hôtellerie n'est qu'un agréable passe-temps — n'est-il pas amusant de recevoir et d'héberger des hôtes contre une rémunération? — qui laisse de substantiels bénéfices aux yeux de ceux qui ignorent tout de cette branche.

Non, l'hôtellerie n'est pas un passe-temps: C'est un dur métier qui exige des connaissances souvent exceptionnelles, du savoir-vivre, du savoir-faire, un sens commercial développé et une compréhension des hommes que la technique a tuée dans beaucoup d'autres métiers. Il n'est donc pas inutile de citer à nouveau certains chiffres qui montrent l'importance de notre branche pour l'agriculture, le commerce, l'artisanat et la population des régions rurales et montagnardes.

Le dernier rapport de gestion de l'Association cantonale vaudoise des hôteliers — rapport dont nous avons déjà parlé dans notre dernier numéro — a le mérite de concrétiser des sommes souvent énumérées, mais qui ne touchent guère l'auditeur ou le lecteur. On a tellement pris l'habitude des chiffres astro-

nomiques que les 600 millions de francs encaissés en moyenne annuellement, depuis la fin de la guerre, par l'hôtellerie suisse ne font plus d'impression. Il en va de même des comptes et des budgets de la Confédération et d'autres pays beaucoup plus grands que le nôtre, qui atteignent des totaux dont on fait volontiers état mais qui ne représentent plus rien à nos yeux. C'est l'effrayante valse des millions et des milliards à laquelle nous nous accoutumons, comme on s'habitue à entendre parler d'infiniment petits et d'infiniment grands, sans que ces notions éveillent quelque chose dans notre esprit.

Ce que consomme l'hôtellerie

Pour ne pas demeurer dans de telles abstractions, suivons les explications de M. F. Tissot, président de l'association cantonale des hôteliers et vice-président de la Société suisse des hôteliers qui a transformé pour nous les dépenses de cuisine de l'hôtellerie en kilogrammes, pièces et litres qui nous sont beaucoup plus accessibles.

Sait-on que, pour l'année 1949, le total des dépenses de cuisine de l'hôtellerie suisse a dépassé 250 millions de francs et que le détail des achats donne les sommes et les quantités suivantes:

Lait	12,6 millions soit, 25 375 000 litres
Beurre de table	16,6 millions soit, 1 847 300 kg
Beurre de cuisine	2,1 millions soit, 243 600 kg
Fromage	3,6 millions soit, 730 800 kg
Oeufs	16,7 millions soit, 50 750 000 pièces
Viande	80,9 millions soit, 10 495 100 kg
Volaille	32,9 millions soit, 3 877 300 kg
Poisson	12,6 millions soit, 2 801 400 kg
Pain	3,6 millions soit, 6 090 000 kg
Petits pains	6,5 millions soit, 54 810 000 pièces
Sucre	2,4 millions soit, 2 476 600 kg

Chaque nuitée dans un hôtel permet à l'agriculture de vendre (y compris la nourriture du personnel):

AUS DEM INHALT - SOMMAIRE

Seite/page 2:

Die Spiesse sollen gleich lang sein!
Amerika und die Schweiz
Les Chambres fédérales et l'ouverture d'hôtel
Schweiz. Fachkommission für das Gastgewerbe

Seite/page 3:

Les entreprises de droit public participeront-elles aux frais de la défense nationale?
Die bündnerischen Fremdenverkehrsinteressenten im Puschlav
Ein Gedenktag der Furka-Oberalp-Bahn

Seite/page 4:

Assemblée générale de l'Office vaudois de tourisme
Schweizer Reisekasse

Seite/page 8:

Zahlungserleichterungen im Kleinen Grenzverkehr mit Deutschland

1 1/4 l de lait
517 g de viande
91 g de beurre
425 g de fruits

Puisque, en 1950, on a compté quelque 7 millions de nuitées d'hôtes étrangers, il est facile de calculer la mesure dans laquelle l'hôtellerie contribue à l'exportation ou à la réexportation invisible des produits agricoles. C'est surtout grâce à l'hôtellerie que de si grandes quantités peuvent être absorbées, car il est évident que si le même nombre de nuitées étrangères était enregistré dans des chalets ou appartements privés, la consommation serait beaucoup plus faible. Quel ménage privé achète encore aujourd'hui en moyenne 517 g de viande par personne et par jour? Une partie de ces marchandises est évidemment importée, mais alors quelle source de revenu pour l'Etat! Les charges exigées à l'importation (droit de douane, statistique, inspection vétérinaire, etc.) représentent environ les pourcentages suivants sur les prix franco frontière suisse: Volaille 19,6%, jambon en boîte 23,8%, sucre 38,9%, beurre 80,8%. Quoiqu'il en soit, la communauté bénéficie de la bonne marche de l'hôtellerie, puisque les sommes payées pour l'achat des denrées alimentaires profitent directement ou indirectement (caisses de compensation de prix) à l'agriculture et au commerce.

Nous n'avons fait mention jusqu'ici que des dépenses de cuisine, mais il faut encore relever que l'hôtellerie suisse verse en traitement à son personnel, sans tenir compte des frais de direction, une somme totale de 140 millions. Le revenu total des employés dépasse cette somme qui ne comprend pas les taxes de service (dépendant du chiffre d'affaires), ou les pourboires (remis de la main à la main) et qui sont évalués à 60 millions de francs. Le total donne un chiffre de salaire supérieur à 200 millions de francs.

Le rôle de l'hôtellerie dans l'économie vaudoise

Le canton de Vaud est privilégié puisqu'il est magnifiquement équilibré tant au point de vue géographique qu'économique. C'est un de nos plus importants cantons touristiques puisque, les nuitées qu'il a enregistrées, dépassent celles du canton des Grisons, de l'Oberland bernois et des autres régions tou-

ristiques suisses. Les lits dont il dispose représente le 10% des lits de l'hôtellerie suisse; on peut donc déterminer facilement la plupart des dépenses de l'hôtellerie vaudoise en les évaluant au dixième des chiffres établis pour la Suisse tout entière.

En se basant sur les données ci-dessus et sachant qu'en 1949 le canton de Vaud a bénéficié de 285838 nuitées, il en résulte que l'hôtellerie vaudoise a acheté:

3573000 l de lait
1480000 kg de viande
200000 kg de beurre
1215000 kg de fruits

Comme les hôtels vaudois enregistraient, toujours en 1949, le 14,05% des nuitées totales de toute la Suisse, il en découle que l'hôtellerie vaudoise a dépensé en achat de cuisine la somme considérable de fr. 36177406.—

Le rapport de gestion de l'Association cantonale vaudoise des hôteliers imagine un instant que les hôtels vaudois sont demeurés inexploités de 1946 à 1949, soit pendant quatre

ans. Si cette supposition avait correspondu à la réalité, il en serait résulté pour les différents corps de métier un manque de 24 millions, puisque les dépenses d'entretien, des immeubles et du mobilier de l'hôtellerie suisse, sont annuellement de l'ordre de 60 millions, ce qui fait approximativement 6 millions pour l'hôtellerie vaudoise.

Enfin, dans la même hypothèse, les Sociétés électriques auraient vu leurs recettes diminuer pendant ces quatre ans de 5,2 millions, les marchands de combustibles, de 5,6 millions, et les compagnies d'assurances, de 2 millions.

Le meilleur moyen d'assurer à notre paysannerie l'écoulement des bonnes récoltes, de procurer des occasions de travail et de gain à notre artisanat des régions touristiques, et d'augmenter enfin le revenu national, c'est certainement d'accroître la fréquentation dans les hôtels suisses. Les chiffres que nous venons de citer sont assez éloquentes pour se passer de tous autres commentaires.

Die Spiesse sollen gleich lang sein

Steigende Aufgaben des Staates und zusätzliche Anstrengungen für die Landesverteidigung nötigen den Fiskus, gegenüber dem einzelnen Bürger und der Wirtschaft immer anspruchsvoller zu werden. Heute sind sozusagen alle Kräfte angespannt; kein Einkommen oder Vermögen, kein Kapital oder Gewinn — so klein sie auch sein mögen — bleiben ungeschoren. Jedermann ist irgendwie in die finanzielle Verteidigungsfront eingegliedert. Nur ein lachender Dritter hat es bis heute verstanden, sich aus fiskalischen Zugriffen zu entziehen: Hunderte von gut rentierenden kantonalen und kommunalen Erwerbsbetrieben zahlen — unter dem jahrelangen Schutz des Parlamentes — keinen Rappen Steuer, obwohl sie zusammen über ein Kapital von rund 200 Millionen Franken verfügen und einen jährlichen Reingewinn von rund 100 Millionen machen. Längst wird die Besteuerung der öffentlichen Unternehmungen im Ausland praktiziert, in der Schweiz sind sie immer noch steuerfrei, obwohl der Bund heute auch die „kleinen“ Beiträge willkommen heissen muss.

Ein unbilliger Zustand! Das Volksbegehren für eine Heranziehung der öffentlichen Unternehmungen zur Wehrsteuernpflicht will ihm ein Ende bereiten. Die Initiative, über die wir am 8. Juli abzustimmen haben, stellt wahrhaftig keine übertriebenen Ansprüche: Die Erwerbsbetriebe der Kantone und Gemeinden sollen an die Kosten der Landesverteidigung einen bescheidenen Beitrag leisten. Das ist alles; die Erwerbsbetriebe des Bundes und des Kantons St. Gallen, der Kantone und Gemeinden bleiben unbelästigt. Der voraussichtliche Ertrag der neuen Steuer wird auf höchstens 7 Millionen Franken geschätzt. Die Aufbringung dieser Summe ist für die öffentlichen Erwerbsbetriebe durchaus möglich, ohne dass sie deswegen ihre Tarife erhöhen oder ihre Ablieferungen an die Staats- und Gemeindefiskalstellen reduzieren müssten. Sie werden sich lediglich zu normalen Abschreibungspolitik bequemen müssen, zu der die Privatbetriebe durch die Verhältnisse und durch die Steuerbehörden längst genötigt sind. So bescheiden der voraussichtliche Ertrag für die öffentlichen Erwerbsbetriebe ist, so wertvoll ist er andererseits dem Bund als Beitrag zur zusätzlichen Rüstungsfinanzierung.

Annahme und Durchführung der Initiative würde aber auch einen längst fälligen Lastenausgleich bringen. Einmal zugunsten jener öffentlichen Unternehmungen, die so „unvorsichtig“ waren, sich die privatrechtliche Form der Gesellschaft oder der Aktiengesellschaft zu geben, seit Jahr und Tag müssen sie nach dem Buchstaben des Gesetzes ihr Wehrober bzw. ihre Wehrsteuer berappen, während die andern öffentlichen Erwerbsbetriebe, die nicht nur de facto, sondern auch de jure als „Staatsbetriebe“ gelten, nicht zum Handkuss anzutreten braucht, um sie zu beantworten, nur ihre Rechnungen und Bilanzen anzusehen: Es werden offene und stille Reserven in einem Ausmass angelegt, das sich die privatwirtschaftlichen Betriebe schon deswegen nicht leisten können, weil die Steuerverwaltung ihnen das zulässige Abschreibungsmass genau vorschreibt. Es kommt nicht von ungefähr, dass die

25 Kantonalbanken (Dotationskapital 524 Millionen) an offenen Reserven 280 Millionen ausweisen, während die 5 privaten Grossbanken (Gesamtkapital 475 Millionen) es nur auf 173 Millionen an offenen Reserven bringen. Ähnlich steht es im Sektor Energiewirtschaft: Ende 1948 standen die Anlagen des Aare-Tessin-Elektrizitätswerkes (ATEL), eines privatwirtschaftlichen Unternehmens, noch mit 69% der Anlagekosten zu Buch; das Elektrizitätswerk des Kantons Zürich aber, das ungefähr gleich hohe Betriebseinnahmen erzielt, hatte seine Anlagen bis auf einen schäbigen Rest von 4% (!) abgeschrieben. Dabei bezahlte die ATEL rund 3,6 Millionen Franken an Steuern, das Werk des Kantons Zürich nichts und ebensowenig lieferte es dem Kanton auch nur einen Franken ab!

Die beiden Beispiele zeigen deutlich, dass die angeblich in Aussicht stehenden Tarifierhöhungen, Reduktionen der Ablieferungen oder gar Steuererhöhungen Schall und Rauch sind. In Wirk-

Schweizerische Fachkommission für das Gastgewerbe

Die Delegierten der in der Fachkommission mitarbeitenden Berufsverbände haben sich am 27. Juni 1950 im Hotel Storch in Schönenwerd zur Plenarkonferenz versammelt. Als neue Vertreter wurden die Herren Pauli und W. Salzmann und Fr. R. Kaeslin begrüsst. Die Konferenz entbot ihrem Mitglied, Herrn Derron, herzliche Glückwünsche zur Wahl als Zentralpräsident des Schweiz. Wirtvereins und gab der bestimmenden und begründeten Erwartung Ausdruck, dass Herr Derron weiterhin als berufliche Autorität und kompetente Persönlichkeit in der SPG sich für die Betreuung und Förderung unseres Berufsnachwuchses einsetzen werde. Es wurde im weiteren mit Genugtuung der Beitritt der Vereinigung Schweiz. Bahnhofswirte zur Kenntnis genommen.

Der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 1950 wurden genehmigt und das Budget für das Jahr 1951 aufgestellt. Die Konferenz bewilligte einen bescheidenen Sonderkredit für die Ausdehnung der Werbung für die gastgewerblichen Lernberufe und genehmigte hierauf die Abänderungsvorschläge zum Neudruck des Normallehrlernvertrages. Die beschlossenen Ergänzungen entsprechen den Eingaben einiger Verbände und lehnen sich zum Teil an die gesamtberufswirtschaftlichen Bestimmungen und die Sozialgesetze von Bund und Kantonen an.

Ein schon im Jahre 1950 eingegangener und seither behandelter Antrag auf Veranstaltung interkantionaler Fachkurse für die Koch- und Kellnerlehrlinge der ganzen Schweiz liess sich nicht verwirklichen und wurde abgelehnt. Die Kochlehrlinge beinahe aller Kantone hardte im weiteren Gelegenheit, eine eigene Fachklasse an der Gewerbeschule zu besuchen, so dass auch von den Bundesbehörden die Ersetzung des Gewerbeschulunterrichts durch den Besuch von Fachkursen nicht als zweckmässig erachtet wurde.

Gegensatz zur Schweiz ist Amerika immens reich an Naturschätzen, und der Rohstoffreichtum bildet eine der wichtigsten Voraussetzungen des industriellen Aufschwunges des Landes. Daneben ist Amerika aber auch der grösste Produzent landwirtschaftlicher Produkte. In geschichtlicher und politischer Hinsicht besteht zwischen den beiden Demokratien viel Gemeinsames, aber das scharf ausgeprägte Zweiparteiensystem mit seiner Grünstilungswirtschaft steht in bestem Kontrast zu unserem politischen Leben. Das Bewusstsein der persönlichen Unabhängigkeit geht in Amerika viel weiter u. schreckt auch vor Respektlosigkeit selbst vor dem Präsidenten nicht zurück.

Einer der grössten Gegensätze zwischen den USA. und der Schweiz, ja ganz Europas, liegt in der relativ kleinen Differenzierung seiner Bevölkerung und in der Standardisierung seiner Menschen. „To be different“ ist gegenüber dem Einheimischen einer der schwersten Vorwürfe. Der Schmelztiegel hat eine Uniformität des Geschmacks und auch der Meinungen geschaffen und damit der Gefahr der Vermassung Vorschub geleistet, wozu der schweizerische Regionalismus und die Immunität gegen Gleichschaltungsbestrebungen einen wohltuenden Gegensatz bilden. Die Gleichschaltung des Geschmacks ist eine wichtige Voraussetzung, aber wahrscheinlich auch eine Folge der weitgehenden Standardisierung der Produktion. Typisierung, mechanisierter Arbeitsprozess und riesiger Absatzmarkt ermöglichen höchste Produktionsziffern bei maximal niedrigen Herstellungskosten und damit auch Preisen. Resultat der hohen Arbeitsproduktivität ist der hohe Lebensstandard.

Ein wichtiger Faktor ist die Stellung der Frau

Les Chambres fédérales et l'ouverture d'hôtels

On a pu lire ici même que dans une des dernières séances de sa session d'été, le Conseil des Etats avait accepté par 24 voix contre 4 la prorogation de l'arrêté fédéral restreignant l'ouverture et l'agrandissement d'hôtels et d'établissements similaires dans les régions touristiques. La prorogation avait été recommandée par M. Vieti, rapporteur de la commission, qui proposait d'étendre la durée de validité de cette mesure jusqu'à fin 1955. Ainsi on arriverait enfin à faire concorder l'existence de cette disposition avec celle des mesures de secours juridiques et financières de la Confédération en faveur de l'hôtellerie.

MM. Kloti, social-démocrate zurichois, et Duttweiler, indépendant, s'étaient opposés à une mesure qu'ils jugeaient superflue étant donné les conditions actuelles de fréquentation, les frais de construction et les réticences des banques en matière de crédit. Par contre, M. Lardelli, démocrate Grison, recommanda l'approbation de l'arrêté présenté et M. von Steiger, président de la Confédération, intervint lui-même pour déclarer qu'après avoir consulté les experts et les milieux intéressés, le Conseil fédéral proposait également d'étendre cette mesure jusqu'à l'année 1955.

Si le Conseil des Etats avait fait figurer la discussion de cette question importante pour l'hôtellerie parmi les hors-d'œuvres de la session, le Conseil national l'aurait gardée pour le dessert, puisqu'il vient de la traiter dans une de ses dernières séances. Disons d'emblée que la Chambre accepta la prorogation par 92 voix contre 11 et l'arrêté par 86 voix contre 8. Cette forte majorité est certainement due à l'intervention de M. Gaudin, démocrate Grison, qui répondit comme il convient à MM. Werner et Arthur Schmid qui lui avaient préconisé un plan d'ensemble de réforme et d'assainissement de l'hôtellerie et du tourisme suisse. Selon eux, notre appareil touristique suisse devrait être rénové et ceci grâce à l'intervention de l'initiative privée et non de l'Etat.

Nous nous réjouissons de voir cette mesure sous

le toit pour les 4 prochaines années, car elle est absolument indispensable à notre industrie. Certes, le danger de nouveaux établissements n'est pas grand en raison du prix de la construction, mais l'hôtellerie a fait de fâcheuses expériences dans ce domaine et elle sait qu'il suffit d'une année favorable pour inciter des gens disposant de quelques capitaux à ouvrir des pensions et des hôtels. Suivant les circonstances et l'endroit dont il s'agit, interdire l'ouverture d'un hôtel, c'est rendre service à des personnes trop aventureuses et c'est protéger, plus encore que la concurrence, les intérêts des créanciers et des fournisseurs. D'ailleurs, il faut encore répéter qu'il ne s'agit pas d'une interdiction — comme le disent les adversaires de cette mesure salubre, — mais simplement de l'obligation d'être au bénéfice d'une autorisation. Sous le régime de ces mesures de protection, le nombre des lits d'hôtel s'est notablement accru et des stations entières ont vu le jour. Les associations hôtelières consultées se montrent en général très objectives dans leur préavis. Pour ne citer qu'un exemple, lors de la dernière assemblée générale de l'Association cantonale vaudoise des hôteliers, M. Tissot, président, pouvait annoncer que sur 19 demandes présentées au gouvernement vaudois, l'Association cantonale des hôteliers n'avait donné qu'un préavis négatif. On voit que le plus large libéralisme est pratiqué dans ce domaine. Par contre certains milieux se repentent amèrement aujourd'hui de n'avoir pas pris en considération l'avis négatif donné par les hôteliers vaudois en un cas très particulier.

L'économie privée ne semble malheureusement plus en mesure, en ce moment, de faire l'effort nécessaire à une rénovation équivalente celle de l'étranger où l'on reconstruit entièrement des hôtels avec l'aide des crédits du Plan Marshall et où l'on crée de toutes pièces des stations nouvelles. Ce n'est pas en laissant l'hôtellerie à elle-même que l'on attirera davantage d'hôtes étrangers ou que l'on retiendra les hôtes suisses.

Instruktionskurs für Kochfachlehrer an den Gewerbeschulen. Dieser Kurs wird im Jahre 1952 unter der Aufsicht des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit durchgeführt werden.

Über den Nachwuchs im Servierberuf, zu dessen Vermehrung eine Werbekampagne unter den Betriebsangehörigen, gab die Geschäftsleitung einlässlichen Aufschluss. Es wurde festgestellt, dass von 287 zur Lehrlingshaltung und -ausbildung ermunterten Arbeitgebern sich nur 18 Betriebe meldeten. Andererseits konnte die Geschäftsstelle durch die Fachschulnachweise zu 16 Anwärtern für 12 offene Kellner- und 14 Serviertochterstellen beschaffen. Die Plenarkonferenz beschloss, die Werbung fortzusetzen und hofft, dass ihren Bemühungen alsdann mehr Erfolg beschieden sei. Die Vereinigung Schweiz. Bahnhofswirte hat ihre Unterstützung besonders zugesichert, und es darf angenommen werden, dass recht viele Betriebsinhaber in Zukunft darauf halten, gelerntes Servierpersonal zu beschäftigen.

Die Schweiz an der grossen Gesundheitsausstellung in Köln

Unter der Devise „Ein Ja dem Leben“ ist in Köln eine umfangreiche Schau eröffnet worden, die bis zum 12. August sicher viele Besucher anziehen wird.

Über 1000 Modelle, 2000 Tafeln und rund 1000 Apparate vermitteln in anschaulicher Weise medizinische Erkenntnisse, die sonst nur in Fachausdrücken oder Schlagworten ihren Niederschlag finden.

Im industriell-wirtschaftlichen Teil sind rund 300 Firmen vertreten; der wissenschaftliche Teil wird vom neuen Gesundheitsmuseum Köln gestellt. Der 3,6 m grosse „gläserne Mensch“ ist jetzt nicht mehr allein, denn jetzt ist „die gläserne Frau“ dazugekommen; übrigens beide aus Plexiglas.

Das Ausland ist durch eine Reihe internationaler Organisationen (Rotes Kreuz, Kinderhilfe, usw.) vertreten. Ferner haben Frankreich, Österreich und die Schweiz besondere Stände bezogen.

Die Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung hat in Verbindung mit dem Verband Schweizer Badewirte und der Vereinigung Schweizer Klimakurorte die Ausstellung besichtigt. Die graphische Gestaltung des Raumes besorgte E. Keller, Graphiker, Zürich. In klarer, prägnanter Darstellung und unter Bezugnahme auf das Hauptthema der Ausstellung wird auf die

Aufgabe der Aufklärung sein müssen, sie zu überzeugen, dass, ganz abgesehen vom Luxushotel, die Erst- und Zweitklasshäuser qualitativ in der ganzen Welt nicht erreicht werden. Es reisen heute sehr viele Leute des kleineren Mittelstandes, die für unsere Zweitklasshotels eine ausserordentlich interessante Kundschaft bilden.

Unser Land geniesst in Amerika ein hohes Ansehen. Es ist der Wunschtraum jedes Amerikaners, der nach Europa fährt, die Schweiz kennenzulernen, doch wäre es ein Fehler, zu glauben, dass der Amerikaner wegen der Berge und Seen zu uns kommt. Ihm geht jedes Sensorium für die Landschaft ab. Aber er besitzt sehr viel Interesse für das, was er zu Hause nicht findet: für alles, was mit Geschichte und Kultur zusammenhängt, aber besonders auch für die Menschen, ihre Ansichten, ihre Lebensart usw. Natürlich imponieren ihm auch Dinge, die etwa das grosse Loch zum Jungfrauoch hinauf.

Aus dieser Mentalität des Amerikaners ergeben sich auch bestimmte Probleme für die schweizeri-

BELL'S
Old Scotch Whisky

hält jedem Vergleich stand

Amerika und die Schweiz

Kurdirektor Werner Grob berichtet den Delegierten des Verkehrsvereins für Graubünden über seine in Amerika gewonnenen Eindrücke

Der Vorstand des Verkehrsvereins für Graubünden war gut beraten, als er den neuen Kurdirektor von Arosa, Herrn Werner Grob, gebeten hatte, anlässlich der Delegiertenversammlung in Le Prese (Poschiavo) einiges von seinen Eindrücken zu berichten, die er während seiner mehrjährigen Tätigkeit als Chef der SZV-Agentur in Francisco am Pazifischen Ozean zu sammeln in der Lage war, denn Kurdirektor Grob verstand es nicht nur, seine Ausführungen in fesselnde Form zu kleiden, sondern auch den amerikanischen Menschen aus den natürlichen, demographischen, historischen, politischen, wirtschaftlichen und soziologischen Gegebenheiten uns Schweizern näherzubringen, uns mit seiner Mentalität und seinen Lebensgewohnheiten vertraut zu machen. Eine solche vertiefte Betrachtungsweise erweist sich besonders wertvoll, insofern Amerika als Gästefürer immer wichtiger geworden ist und, auf lange Sicht betrachtet, wohl auch weiterhin steigende Bedeutung erlangen wird. Wir müssen uns hier auf eine kurze Skizze seines Gedankenganges beschränken.

Amerika ist ein riesiges Land der Gegensätze. 188mal so gross als die Schweiz ist die Bevölkerung von 150 Millionen Seelen nur 33mal grösser, und die Bevölkerungsdichte beträgt bloss 19 pro Quadratkilometer gegen 109 in der Schweiz. Im

im Erwerbsleben. Über 17 Millionen Frauen aller Gesellschaftsschichten arbeiten in den USA. in den Fabriken. Dadurch wird das „Family income“ sehr hoch. Das hohe Volkseinkommen zusammen mit dem nomadenhaften Wesen des Amerikaners bilden geradezu ideale Voraussetzungen für das Reisen. In erster Linie bereist der Amerikaner das eigene Land, das ihm sehr viel bietet, und dann den eigenen Kontinent. Landschaftliche Schönheiten, gute Verkehrswege und Verbindungen sowie höher, ausgeglichener Hotelstandard verbinden sich mit den Vorteilen, sich nicht auf andere Lebensgewohnheiten umstellen, keine Pass- und Reservierungsschwierigkeiten in Kauf nehmen zu müssen und mit dem eigenen Auto überall hinzukommen.

Für den Reiseverkehr Schweiz-Amerika ergeben sich eine Reihe von Problemen. Vor allem muss man sich bei uns bewusst sein, dass der Amerikaner nicht zu einem Ferienaufenthalt nach Europa fährt, sondern von unserem Kontinent möglichst viel sehen will, damit sich die Reise bezahlt macht. Unser Bestreben muss daher darauf gerichtet sein, dass jeder Amerikaner, der nach Europa fährt, auch in die Schweiz kommt, und dass unser Land in jedem Trip mit möglichst langem Aufenthalt figuriert, eventuell sogar dem amerikanischen Gast als Quartier seiner Europareise dient. Man muss die Amerikaner zu überzeugen versuchen, dass eine Reise von 3-4 Monaten zu streng ist und dass zwischenhinein ein Aufenthalt von 1-2 Wochen in den Bergen sich lohnt. Sodann gilt es, den Amerikaner von der vielfach auf Grund unrichtiger Informationen gefassten Meinung abzubringen, es gebe in der Schweiz nur Luxushäuser. Im Gegenteil wird es

Schweizer Heilquellen und das Klima hingewiesen. Mit Filmen und farbigen Diapositiven gelangen zudem die einzelnen Stationen mit ihren medizinischen Indikationen zur Vorführung.

Im Rahmen der relativ bescheidenen Mittel,

Les entreprises de droit public participeront-elles aux frais de la défense nationale?

Avant de partir en vacances, le peuple suisse est appelé dimanche prochain à faire acte d'électeur en acceptant ou refusant l'initiative demandant une imposition équitable des entreprises industrielles et commerciales de droit public des cantons et des communes, ainsi que des établissements de crédit et d'assurance cantonaux et communaux. Cet impôt devra être adapté à la capacité économique et au rendement des dites institutions, et sera destiné à la couverture des dépenses extraordinaires pour la défense nationale. Il ne s'agit pas d'introduire dans la législation un impôt nouveau, mais, au fond, d'étendre l'impôt de défense nationale à ceux qu'il ne touchait pas. Si ce dernier était supprimé, l'imposition des entreprises de droit public tomberait automatiquement.

L'initiative ne propose pas de projet précis, mais laisse au Conseil fédéral le soin de préparer un décret à soumettre aux Chambres et au peuple. Les promoteurs de l'initiative ont constaté que le capital imposable des entreprises de droit public exempté de l'impôt de défense nationale atteint 2 milliards et leur revenu net 100 millions environ. Ces entreprises qui n'ont pas payé d'impôt de défense nationale ont pourtant profité de cette dernière au même titre que les autres. Il n'est pas inutile de préciser encore que l'initiative ne touche pas les entreprises et établissements de la Confédération qui restent exempts d'impôt, ce qui est normal. Leurs bénéfices, pour autant qu'ils en réalisent, tombent automatiquement dans la caisse de la Confédération, et que toutes les institutions sociales, culturelles et religieuses des cantons et des communes restent exemptes d'impôt.

S'il est normal de faire des exceptions pour les entreprises ci-dessus mentionnées, on ne voit pas pourquoi une simple différence de forme juridique justifierait un traitement spécial.

On parle aujourd'hui de suppléments à l'impôt de défense nationale et d'impôt sur les boissons. Or, il faut savoir qu'un impôt modeste de 1% sur le capital et de 5% sur le revenu des entreprises de droit public rapporterait plus de 7 millions à la Confédération. Depuis 1940, l'exonération fiscale des entreprises de droit public a coûté

de la für die Verkehrsverbund zur Verfügung stehen, wollte man nicht unterlassen, an dieser ersten grossen Schau unseres Nachbarlandes auch die Schweiz als Land der Heilung und Gesundheit in passender Form zur Geltung zu bringen.

environ 100 millions de francs à la caisse fédérale, millions qui ont été prélevés jusqu'à présent sur les autres contribuables.

Il ne semble pas qu'un tel impôt obligerait des entreprises électriques, hydrauliques et autres d'augmenter leur tarif. Il existe, côté des services industriels communaux ou cantonaux, des quantités d'entreprises privées qui ont acquitté leurs obligations fiscales à l'égard de la Confédération des communes et des cantons, sans pour cela se trouver dans une situation plus mauvaise que les autres. L'imposition préconisée obligerait les entreprises d'Etat à allonger leurs délais d'amortissement, mais c'est peut-être le seul inconvénient — si s'en est un — que cela aurait pour elles. D'un autre côté elles seraient astreintes à tenir une comptabilité vraiment commerciale et à ne pas amasser les réserves cachées qui empêchent des comparaisons normales avec des entreprises privées.

Enfin, les entreprises publiques ayant une activité industrielle ou commerciale ne doivent pas jouir de meilleures conditions de production que les entreprises privées. La garantie que leur confèrent leur officialité et la protection de l'Etat leur donnent des avantages suffisants, sans qu'il soit nécessaire qu'elles paient encore un impôt de défense nationale. Une telle exonération est contraire à une administration rationnelle et peut favoriser le développement d'une bureaucratie inutile. Il convient aussi de traiter de la même façon des entreprises privées et publiques afin que les Chambres fédérales se montrent modérées dans la perception des impôts. C'est la seule chance qu'il y ait de faire supprimer une fois l'impôt fédéral direct qui ne devrait avoir qu'un caractère provisoire.

Le problème est certes complexe, mais nous ne croyons pas que les menaces de hausse du coût de la vie ou d'élévation avancées par les adversaires de l'initiative soient bien dangereuses en réalité. C'est pourquoi nous estimons sincèrement pouvoir recommander l'acceptation d'un projet qui a pour lui l'équité et qui pour une fois épargne le petit contribuable.

Die bündnerischen Fremdenverkehrsinteressenten im Puschlav

Generalversammlung des Verkehrsvereins für Graubünden in Poschiavo/Le Prese

Dem Verkehrsverein für Graubünden wird, wenn es gilt den Tagungsort für die ordentliche Delegiertenversammlung festzulegen, jeweils die Wahl zur Qual, so viele herrliche Kurorte und Kurgelbiete können im Lande der 150 Täler miteinander rivalisieren. Die diesjährige Tagung hat sein Vorstand in das italienisch sprechende Puschlav anberaumt, das von der Bernina-Passhöhe in mächtigen Stufen hinabfällt ins Veltlin mit einem Rubenpunkt: Poschiavo und dem idyllischen See von Le Prese. Unerhört abwechslungsreich und landschaftlich grossartig eindrucksvoll ist die Bahnfahrt über den Berninapass. In kühner bahntechnischer Konzeption, zahnrads, spielend 1300 m Höhendifferenz überwindend, fährt die Bahn aus der hochalpinen Region hinunter über Alp Grün mit dem herrlichen Bächli auf den Palu bis Poschiavo, ein Ort, der schon aus der Höhe durch seine architektonische Geschlossenheit sympathisch ins Auge sticht und der überdies reich an Kunstdenkmälern und Bauten aus verschiedenen Stilepochen ein Verweilen zum lohnenden Genuss gestaltet. Dazu kommt, dass hier eine leistungsfähige und leistungswillige Hotellerie für eine gastliche Aufnahme volle Gewähr bietet.

Hier in Poschiavo trafen sich die Delegierten des Verkehrsvereins für Graubünden am 25. Juni im Hotel Croce Bianca zu einer ersten Kontaktnahme, die durch einen Vortrag des Poschiavo, der Initiative Präsident Dr. Mario Fanos, in die bestirnten Unterhaltungsteil in angenehmer und origineller Weise gefördert wurde. Für die Delegiertenversammlung am folgenden Morgen war das am reizenden Puschlavsee in einem wundervollen Park gelegene Hotel Le Prese ausserkoren worden.

Die Verkehrsverbund in den USA. Da für die Werbung keine ausgesprochene Saison besteht, so muss diese kontinuierlich sein, und zwar nicht im Sinne von ausgesprochener Touristikwerbung, sondern von Landeswerbung und Kulturwerbung im weitesten Sinne. Infolge des Mangels an ausgebildetem Auskunftspersonal muss man dem Amerikaner soviel als möglich mit fixfertigen Reisevorschlüssen und Pauschalarrangements aufwarten. Im Wettstreit gegen ganz Europa darf die Schweiz beim Amerikaner keine Kenntnis von Orts- und Regionalnamen voraussetzen. Plakate und Prospekte müssen immer zuerst den Namen "Switzerland" führen. Regionalnamen sind kaum bekannt und von Ortsnamen haben nur wenige Kenntnis (zum Beispiel St. Moritz, Davos). Inserate, die übrigens abschreckend teuer sind, müssen deshalb im Prinzip immer kollektiv unter dem grossen Titel "Switzerland" erscheinen. Angesichts des grossen Mitteleinsatzes anderer Konkurrenzländer, mit dem wir nicht Schritt halten können, ist eine Zusammenfassung aller Mittel am Platze, wie das zum Beispiel in Amerika gemacht wird. Sehr grosse Bedeutung kommt den Public relations und der Werbung auf dem Gebiete der persönlichen Dienstleistungen zu. Dort kann noch viel gemacht werden. Von hundert Amerikanern, die nach Europa fahren, wollen drei Viertel nach der Schweiz. Gewisse Orte und Städte sind natürlich bevorzugt. Wenn man die Souvenirstadt berücksichtigt, gibt der Amerikaner im Tag durchschnittlich 50 Dollar aus. Daraus erhellt die grosse Bedeutung des amerikanischen Tourismus für die ganze Volkswirtschaft.

Aus der Präsidialadresse von Dr. Gion Darms

Der Präsident des Verkehrsvereins für Graubünden, alt Regierungsrat Dr. Gion Darms, gab in seinem Begrüssungswort der Freude darüber Ausdruck, eine grosse Zahl Delegierter und Gäste begrüssen zu können. In seinem gedrängten Rückblick auf das Jahr 1950 spielte er auf die verhängnisvollen Folgen der Abwertungen und der Verarmung der fremden Völker an. Viele Gäste blieben aus oder gingen zur Konkurrenz. Auch wenn inzwischen eine Preisangleichung erfolgt ist, gilt es wachsam zu bleiben und auf Qualität und Preiswürdigkeit zu achten. Der Gast, von einer gewissen Unruhe ergriffen, verweilt nicht mehr lange am gleichen Ort. Deshalb gehen bei höheren Ankunftsfiguren die Logiernächte zahlen zurück. Dank dem grossen Werbeanstrengungen ist die Wintersaison relativ befriedigend ausgefallen. Viel haben auch die behördlichen Massnahmen (Verbildung des Skischulunterrichts, von der vor allem die Jugend profitierte) und die 50-Franken-Aktion des SHV dazu beigetragen. Die Selbsthilfeaktion des SHV, war insofern hocherfreulich, als durch sie der Gedanke der Solidarität in schönster Weise manifestierte. Die Hoteliers haben damit bewiesen, dass sie in kritischer Zeit den Zusammenhalt finden. Das war für alle sehr wertvoll und verdient als Plusposten verzeichnet zu werden. Verständnis für die Belange der Hotellerie und des Fremdenverkehrs zeichnet sich in immer weiteren Kreisen ab. Über die Ergebnisse der Luzerner Konferenz kann noch nichts gesagt werden. Nicht alles befriedigt uns. Mit Palliativmitteln kann nicht geholfen werden. Notwendig ist, dass man der Hotellerie die Möglichkeit gibt, unter einigermaßen günstigen Voraussetzungen und Bedingungen zu arbeiten.

Glücklicherweise ist der Kanton durch das reichliche Fliessen des Benzinalltags in die Lage versetzt, die Strassen nicht mehr bloss notdürftig zu flicken, sondern nach einem Plan auszubauen. Unter dem Gesichtspunkt der Konkurrenzfähigkeit kommt der Reduktion der Bahnkosten grosse Bedeutung zu. Die der Rätischen Bahn sind entschieden zu hoch und an ihrer Herabsetzung besteht vom Standpunkt des bündnerischen Tourismus ein eminentes Interesse.

Die Frage, ob die Hotellerie noch eine Existenzberechtigung habe, ist gleichbedeutend mit der anderen, ob sich die bündnerische Fremdenverkehrswirtschaft überhaupt aufgeben will. Für den Verkehrsverein für Graubünden kann die Lösung nur lauten: Ausharren und sich immer fester zusammenschliessen.

Ergänzende Mitteilungen von Direktor Juon — Die statutarischen Traktanden

Herr Direktor Juon gab einige Erläuterungen zum Geschäftsbericht und regte insbesondere an, den Gedanken der Schaffung von Touristenhäusern als Mittellink zwischen Hotels und Pensionen und Jugendherbergen zu prüfen. Diese neue unterste Hotelkategorie wäre vor allem für jene Auslands Gäste gedacht, die wohl gerne in die Schweiz kämen, aber infolge der eingetretenen Preissteigerungen die Reise nach der Schweiz nicht aufbringen es sei denn, dass man für sie besonders billige und doch gute Beherbergungsmöglichkeiten schaffe, die den Bedürfnissen dieser Gäste entsprechen. Direktor Juon kann sodann noch auf

die Frage der Mittelbeschaffung zu sprechen, die für den Verkehrsverein für Graubünden ein lebenswichtiges Problem bildet und erwähnte die beiden Motionen von Dr. Lavamann Ludy, Damos, und Dr. Lardelli im Grossen Rat des Kantons Graubünden.

Der Jahresbericht 1951 wurde hierauf einstimmig genehmigt, ebenso die Jahresrechnung und das Budget. Bei den Wahlen wurde alt Regierungsrat Dr. Darms mit Akklamation im Amt des Präsidenten bestätigt; an Stelle des verstorbenen Mistral M. Bunti, Curaglia, wurde Dr. E. Huonder, Disentis, neu in den Vorstand gewählt.

Die Finanzierung der bündnerischen Verkehrswerbung

gab unter dem Traktandum Mittelbeschaffung Anlass zu einer regen Diskussion. Der Vorsitzende, Dr. Darms, betonte, dass eine fruchtbare Werbung nur möglich ist, wenn auf der Einnahmenseite eine gewisse Kontinuität gewährleistet ist. Mit Entschiedenheit nahm Hotelier Chr. Heinrich, Pontresina, Stellung zu den Motionen Laely und Lardelli, wobei er die erstere als unbestritten bezeichnete und der letzteren vorwarf, sie wolle den Untergang des Verkehrsvereins für Graubünden als privatrechtliches Gebilde, indem an seine Stelle eine staatliche oder halbstaatliche Körperschaft zu treten hätte, die mit der Befugnis ausgestattet wäre, die Höhe der Beiträge zu bestimmen, ohne dass dazu die Mitglieder noch etwas zu sagen hätten. Nicht neue Beiträge sind nötig, sondern eine andere Verteilung der bisherigen. Die Beherbergungsabgabe, die im Laufe der Jahre von 5 auf 30 Kappen gestiegen ist, erbringt 48000 Franken, wovon nur 32000 für den Ausbau und die Verbesserung der Strassen verwendet wurden; die übrigen 16000 dagegen einem Fonds für das Krisenprogramm zufließen, dessen Mittelverwendung mit dem Fremdenverkehr nichts zu tun habe. Es geht nicht an, dass wir unsere ausländischen Gäste, die in ihrem Heimatlande oft schon überreichlich mit Steuern gesegnet sind, in unserem Lande noch einmal mit Abgaben belasten, die in Kanäle fliessen, welche keinen fremdenverkehrswirtschaftlichen Zwecken dienen. Der Kanton muss der Verkehrsverein die Zusage erhalten, dass man die entfremdeten Gelder wieder touristischen Förderungszwecken zuwendet. Jede andere Lösung ist dem Gaste gegenüber nicht korrekt. Eine Verstaatlichung im Hinblick auf die Aussenseiter rechtfertigt sich kaum, denn diesen kommt keine so grosse Bedeutung zu, wie vielfach angenommen wird. Ausserdem sollte man in der Kurve nicht stehen suchen, mit den Aussenseitern fertig zu werden.

Die Saisonhotellerie erweist ihre Existenzberechtigung nicht zuletzt dadurch, dass aus den Fremdenverkehrsregionen der grösste Teil der Steuern eingeht. Angesichts dieser Tatsache sollten auch die staatlichen Beiträge für die Verkehrsverbund in genügender Höhe auf Jahre hinaus festgelegt werden.

Herr Dr. E. Branger stellte fest, dass gewisse Gedanken der Motion Lardelli sich rechtlich kaum verwirklichen lassen. Der Verkehrsverein für Graubünden muss zum Ausdruck bringen, dass er seine Privatwirtschaftlichkeit unter allen Umständen beibehalten will. Herr Direktor Juon erbrachte das Positive an der Motion Lardelli in der Erfassung der Aussenseiter. Oft leisten aus-

Gratulation an Herrn Bundespräsident von Steiger

Aus allen Teilen des Landes sind in den letzten Tagen Herrn Bundespräsident Ed. von Steiger Glückwunschkarten zu seinem 70. Geburtstag zugegangen. Auch dem Schweizer Hotelier-Verein ist es ein Bedürfnis, dem hohen Magistraten seine aufrichtigsten Glückwünsche zu übermitteln. Unser Zentralpräsident, Dr. Franz Seiler hat denn auch die Gelegenheit wahrgenommen, Herrn Bundespräsident von Steiger die ergebene Gratulation des SHV, zum 70. Geburtstag darzubringen, verbunden mit dem aufrichtigen Dank für alles, was unser Landesvater in schwerer Zeit zum Wohle unserer Heimat und nicht zuletzt zum Nutzen der Hotellerie in magistraler Weise getan hat. Der Schweizer Hotelier-Verein wünscht von Herzen, dass Herr Bundesrat von Steiger seiner Familie, dem Vaterlande und auch uns noch lange erhalten bleibe.

gesprochene Nutzniesser der Verkehrsverbund nur ganz ungenügende Beiträge. Doch hofft der Sprechende, dass sich das Problem auf der Basis der Freiwilligkeit lösen lasse. Im übrigen ist vor der Gefahr zu warnen, dass die Verkehrsverbund eine staatliche Angelegenheit wird.

Unter grosser Aufmerksamkeit liess sich Herr Regierungsrat Dr. W. E. Tenschio vernemen, der die Grüsse des Kleinen Rates des Kantons überbrachte und den Verkehrsverein des Verständnisses für seine wichtige und nützliche Aufgabe versicherte. Die Notwendigkeit einer vernünftigen Finanzierung der Verkehrsverbund wird auch von der Regierung anerkannt. Primär ist die Verkehrsverbund eine Aufgabe der Privatwirtschaft. Die Hilfe des Staates ist nur subsidär. Es ist aber keine Frage, dass die Belastung der Hotellerie heute so hoch ist, dass eine zusätzliche Belastung nicht vertretbar ist. Dagegen sollte es möglich sein, die privaten und bisher noch nicht oder nur ungenügend erfassten Interessenten auf Grund der freiwilligen Vereinbarung etwas mehr heranzuholen, als es bisher der Fall war. Um diese Möglichkeiten näher prüfen zu können, wurde die Motion Lardelli als Postulat angenommen. Die Regierung lehnt jedoch jeden Verstaatlichungsgedanken ab und vertraut auf die Kräfte der solidarischen Zusammenarbeit im Interesse von Hotellerie und Fremdenverkehr.

Nach Erledigung der statutarischen Traktanden berichtete Herr Werner Grob, der neue Kurdirektor von Arosa, in ebenso lebendiger wie interessanter Weise über seine Eindrücke aus Amerika. Wir skizzieren seinen Gedankengang an anderer Stelle dieser Ausgabe. (S. Feuilleton)

Ein Bankett im Hotel Le Prese — trefflich serviert — beendete die Tagung des Verkehrsvereins für Graubünden. Bei dieser Gelegenheit entbot Herr R. Tognina die Grüsse des Verkehrsvereins Poschiavo und der Bevölkerung der ganzen Talschaft, während Herr Dr. Darms mit einigen Reminiscenzen aufwartete.

Ein Gedenktag der Furka-Oberalp-Bahn

Vor 25 Jahren, am 3. Juli 1926, konnte die gegen 100 km lange transalpine Schienenverbindung zwischen Brig-Gletsch und Graubünden endlich als durchgehende schmalspurige Linie Brig-Gletsch festlich eröffnet werden. Damit war ein durch den ersten Weltkrieg unterbrochenes und scheinbar dem Untergang nahes Werk doch noch vollendet und in den Dienst verschiedener grosser Talschaften und damit des schweizerischen Tourismus gestellt worden. Aus einer soeben erschienenen, vom F. A. Volmar verfassten kleinen Schrift, die auch über die eisenbahnhistorisch höchst interessante Vorgeschichte Aufschluss gibt, seien hier einige Daten knapp zusammengefasst.

Auf Grund zweier 1907 und 1908 erteilter Konzessionen für Brig-Gletsch und Gletsch-Disentis war seit 1911 namentlich an der ersten, rund 46 km langen Teilstrecke Brig-Gletsch gebaut worden, die am 30. Juni 1914 eingeweiht werden konnte; mit dem Teilstrecken zwischen Furka und Oberalp wurde sie sich gleich bei der Mobilisation. Der dann ab Juni/Juli 1915 aufgenommene fahrplanmässige tägliche Betrieb Brig-Oberwald bzw. Gletsch, seit 1919 mit Unterstützung vom Bund und Kanton Wallis, blieb anhaltend defizitär, so dass die Furkabahn AG. 1923 in Konkurs kam. Ein unter Führung von Ingenieur Auguste Marguerat, Direktor der Visp-Zermatt-Bahn, gebildetes und von Bundesrat R. Haab unterstütztes Syndikat mit Interessenten aus den Kantonen Wallis, Uri, Graubünden und Waadt erwarb die Bahn im April 1925 für 1,75 Millionen Franken und verpflichtete sich unter Zusage von Bundeshilfe für den Ausbau und Betrieb der ganzen Linie. Innert erstaunlich kurzer Zeit wurden die erforderlichen Ergänzungsarbeiten mit einem Kostenaufwand von 3,12 Millionen Franken durchgeführt, so dass am bereits am 25. September 1925 nach grossen und mannigfachen Schwierigkeiten durchbrochen, 1874 m langen und 2160 Meter über Meer gelegenen Furkatunnel. Über elf Zahnstangenstrecken von insgesamt 32 km Länge, über 77 Brücken und Viadukte und durch 15 Tunnel gelangte das Dampfross von der Rhone zum Rhein.

Die 1930 erfolgte Einführung des „Glacier-Express“ mit durchlaufenden Wagen Zermatt-St. Moritz zeigte vollends die touristische Bedeutung der Furka-Oberalp-Bahn, die dann 1930-32 fahrzeitverkürzend elektrifiziert und im lawinengefährdeten Oberalpgelbiet für allfälligen durchgehenden Winterverkehr Andermatt-Sedrun-Disentis um- und ausgebaut wurde. In Anbetracht, dass die FO durch die riesigen Schneefälle und Lawinen des letzten Winters einen Gesamtschaden von rund Fr. 450000 erlitten hat, scheint uns ein Hinweis auf diese Höhenunterschiede von bis zu 1500 m über dem Meeresspiegel Transversale nur gerechtfertigt; in Brig, Andermatt und Disentis an das schweizerische Eisenbahnnetz anschliessend, aber auch in Kontakt mit verschiedenen Postautokursen (Fiesch-Binntal,

Gletsch-Meiringen, Gletsch-Andermatt-Gottard, Disentis-Acquarossa, und zwei Luftseilbahnen (Riederalp, Bettmeralp), bietet sie im vielgestaltigen Rhone-Reuss-Rhein-Gebiet eine Fülle prächtiger Rundreisen, Touren- und Wandermöglichkeiten.

Die grosse touristische Bedeutung der Furka-Oberalp-Bahn, deren Verkehr stark saison- und damit ausgesprochen witterungsbedingt ist, geht aus folgenden Angaben hervor:

1926, im ersten Jahr mit durchgehendem Sommerbetrieb, beförderte die FO gegen 115000 Personen, 1927 rund 144000, und 1930 verzeichnete man erstmals über 200000 Reisende. Dann brachte die auch die Brig-Visp-Zermatt- und Gornegratbahn berührende Weltwirtschaftskrise einen bedenklichen Rückschlag: von 1931-36 ging die Reisendenzahl von rund 170000 auf ca. 126000 zurück. Nach diesem Tiefpunkt 1936 versprochen die Jahre unmittelbar vor dem zweiten Weltkrieg eine Besserung (1938: 134000). Der mit 1939 abertausende einsetzende Rückgang hätte sich während der Kriegsjahre ohne die bedeutenden Militärtransporte geradezu katastrophal auswirken müssen; so aber und infolge der kriegswirtschaftlichen bedingten Ausschüttung der sonst so spürbaren Autokonkurrenz brachte bereits 1941 die bisher nie erreichte Zahl von 233000 Personen und 1943 wurde mit rund 477000 gar die höchste aller bisherigen Personenfrequenzen verzeichnet. Immerhin dürfen sich auch die Friedens- und Sonnenjahre 1947 und 1949 sehen lassen: mit 390000, bzw. 432000 Reisenden übertreffen sie erfreulicherweise sogar einige Jahre für die FO keineswegs ungünstigen Kriegsjahre.



Assemblée générale de l'Office vaudois du tourisme

C'est à Villars que l'Office vaudois de tourisme a tenu la semaine dernière ses 18e assemblées annuelles en présence d'une nombreuse assistance et sous la présidence de M. Henri Guhl, avocat à Montreux. Parmi les invités et les personnalités présentes, nous citons MM. Tauxe, préfet d'Aigle, Favre, syndic d'Ollons, Baechold, directeur de la police fédérale des étrangers, Marel, président du gouvernement vaudois, F. Tissot, président des hôteliers vaudois et vice-président de la Société suisse des hôteliers et enfin M. André Marguerat, le nouveau directeur des CFF à Lausanne.

En ouvrant la séance, M. Henri Guhl rappelle le but principal de cette réunion qui était la réorganisation de l'Office vaudois du tourisme. On sait que le Conseil général de l'OVT a décidé de créer un poste de directeur et qu'il a appelé à cette importante fonction M. R. A. Alblas, secrétaire depuis 1933 de l'Office vaudois de tourisme. Cette réforme s'imposait pour renforcer l'intérêt que les milieux vaudois se devaient de porter au tourisme, pour intensifier la propagande et pour que l'Office cantonal puisse assumer de nouvelles charges indispensables au développement du tourisme vaudois.

Alors que jusqu'à présent les travaux nécessités par l'OVT étaient accomplis dans les bureaux de l'Office du tourisme de Montreux. L'office cantonal aura maintenant ses propres locaux à Lausanne; l'expérience, ainsi que les compétences de M. Alblas dans le domaine du tourisme sont un sûr gage de son activité future en faveur du tourisme vaudois.

Le rapport de gestion que commenta M. Guhl relève que de 32, les membres collectifs ont passé à 29, ceci en dépit de l'adhésion de la Société de développement d'Aigle. Les membres individuels sont au nombre de 33 qui ont versé 9000 francs de cotisations.

Le financement de l'OVT préoccupe beaucoup ses dirigeants (le projet de budget pour 1951 prévoit un déficit de 6000 francs) qui estiment qu'il y a même une taxe cantonale sur les nuitées devant être introduite par les autorités, celles-ci devraient continuer à apporter leur appui au tourisme vaudois.

Les contacts que l'OVT a entretenus furent particulièrement étroits avec l'Office central suisse du tourisme, la Fédération suisse du tourisme, la conférence des comités du tourisme romand, la conférence du tourisme romand.

Le problème de l'imposition des étrangers et celui des relations ferroviaires insuffisantes entre la région du Léman et l'étranger (pays nordiques et Angleterre) ont retenu l'attention du comité directeur. L'OVT a appuyé l'action de la commission romande de la ligne du Simplon; il souhaite que des facilités routières soient encore consenties au bénéfice du tourisme par autocars et que la Confédération affirme l'intérêt qu'elle devrait porter au tunnel routier du Grand-Saint-Bernard.

Disons enfin que l'OVT a entretenu d'étroits rapports avec l'Association cantonale vaudoise

des hôteliers, qu'il a accordé quelques subventions à diverses organisations touristiques.

La propagande a porté plus particulièrement sur la «région du Léman» dans son ensemble. La commission désignée à cet effet à organiser une campagne en Suisse allemande sous le titre «Ferien am Genfersee», a participé à des expositions à Grenoble et Zurich. Le film sur la région du Léman n'est pas encore terminé. L'OVT a fait éditer 10000 exemplaires d'un prospectus «Swiss Riviera-Lake of Geneva» qui a rencontré un accueil favorable, tout comme le matériel qui fut utilisé par la commission chargée de la propagande pour les stations d'altitude. Celle-ci a fait tourner pendant l'hiver trois films dont l'un est consacré aux Avants, Caux, les Rochers de Naye, Château-d'Oex et Rougemont.

Des voyages de propagande furent entrepris à Paris, puis à Londres, Bruxelles et Anvers aux fins de prendre contact avec les dirigeants de nombreuses agences de voyages.

La statistique que publie le rapport de l'OVT signale par ailleurs que la «région du Léman» demeure la plus importante du pays, ainsi que le souligne le tableau des nuitées ci-dessous (732 835 arrivées)

Léman	3 695 474
Grisons	3 255 870
Suisse centrale	1 050 557
Oberland	1 708 068
Tessin	1 462 023
Valais	1 145 487

Les comptes accusent 160048 fr. aux recettes (dont 150 000 de subides de l'Etat) tandis que les dépenses se montent à 154329 fr. d'où un bénéfice de 5719 fr. Les stations membres ont touché pour leur part 60000 fr., cependant que la propagande a coûté 59232 fr. Les frais généraux se sont élevés à 23339 fr.

A l'heure des élections, unanime, l'assemblée porta au comité de direction un second conseiller d'Etat — que désignera le gouvernement vaudois lui-même — et MM. Pessina et Genillard, directeurs des stations de Montreux et de Villars, en remplacement de MM. Favre, directeur général des CFF, E. Failliez, de Lausanne, et J. Chevrier, de Villars, démissionnaires.

On entendit une causerie de M. P. Perrin, chef d'exploitation des CFF, à Lausanne, sur les problèmes ferroviaires touchant à l'activité touristique, — 38% des voyageurs du rail proviennent du tourisme — sur l'importance du trafic de vacances et d'excursions, sur le problème posé par les «voitures directes» de l'étranger en Suisse et dans nos stations, sur la question du transport par le rail des automobiles sous le Simplon, etc. Le rail devient, il sied de le préciser, l'allié de notre tourisme, dans son intérêt et dans celui de la collectivité, dont il est le serviteur.

Précédée d'un charmant apéritif dans les salons du Villars-Palace, l'assemblée fut suivie d'une seconde réception sur la terrasse de cet établisse-

ment, puis d'un déjeuner fort bien servi au Grand-Hôtel du Parc.

En fin de journée les congressistes, par le rail, se rendirent à Bretaye, où de charmantes surprises les accueillirent au restaurant des Bouquetins.

Schweizer Reisekasse

In Bern tagte kürzlich die elfte ordentliche Generalversammlung der Schweizer Reisekasse. Der Vorsitzende Prof. Dr. W. Hunziker begrüßte Delegierte und Gäste, unter letzteren Vertreter holländischer, französischer und italienischer Schwesterorganisationen. Er hob sodann u. a. die Ausgleichsfunktion der Reisekasse auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiete hervor, indem sie, statutenmäßig, namentlich den Tourismus in der Schweiz fördert, dadurch, dass sie das Ferienmachen auch jenen Kreisen zu ermöglichen sucht, die nur über bescheidene Mittel verfügen. Welche Bedeutung diesem Bestreben zukommt und welche Möglichkeiten sich ihm bieten, geht daraus hervor, dass von 1,2 Millionen Arbeitern deren 90000 ein vertragliches Recht auf Ferien besitzen und damit als Gäste unserer Fremdenindustrie in Frage kommen. Die Kasse hat seit ihrem Bestehen für rund 100 Millionen Franken Reisekarten verkauft, wobei Verbilligungen von 5,9 Millionen Franken gewährt wurden, nämlich 3,5 Millionen Franken durch Arbeitgeber, Konsumenten und Arbeiterorganisationen usw., und der Rest durch die Reisekasse selber.

Über die Funktion der Reisekasse im allgemeinen gab der Geschäftsleiter W. Aplanalp in Ergänzung zum Jahresbericht einige weitere Aufschlüsse. Erstmals wurde im Verkauf der Reisekarten die Grenze von 15 Millionen überschritten, was annähernd eine halbe Million mehr bedeutet als im Vorjahr. Wenn sich auch die Aufwärtsentwicklung der Reisekasse als Folge einer gewissen Sättigung verlangsamt, so ist doch noch kein Stillstand festzustellen. Interessant ist die Tatsache, dass der Markenkauf im Durchschnitt je Mitglied 80 bis 85 Franken im Jahr nicht übersteigt. Kein Wunder, dass der Löwenanteil der Verwendung der Reisekarten den Verkehrsanstalten zufällt. Immerhin gibt es noch Möglichkeiten, auch den Anteil des Gastgewerbes zu steigern. Zu diesem Zweck sind Aussprachen mit den regionalen Vereinigungen des Gastgewerbes in Aussicht genommen.

Schliesslich unterstrich Geschäftsführer Aplanalp die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Interessentenkreisen, wie sie in den gemeinsamen Aktionen zur Verbilligung der Reisekarten am durchschnittlich 8 Prozent zum Ausdruck kommt, wobei er anerkannte, dass diese Verbilligung das eigentliche Rückgrat der Schweizer Reisekasse bildet.

Die statutarischen Geschäfte fanden oppositionslos erledigung. Neu wurde in die Verwaltung gewählt unser Zentralvorstandsmitglied Hotelier A. Krebs, Luzern, an Stelle des zurücktretenden Herrn A. Gamma, Wassen. Als Ver-



Todes-Anzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

Paul Schlösser

Direktor des Hotel Seehof
Davos-Dorf

am 27. Juni 1951 verschieden ist.

Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
der Zentralpräsident
Dr. Franz Seiler

treter der Konsumgenossenschaften beliebten die Herren E. Enzner (Winterthur) und J. Gauer, Bern.

Wo bleibt die Konsequenz?

Der „Werdenberger und Obertoggenburger“ berichtet über die Generalversammlung des Schweizerischen Drechslermeisterverbandes. In seinem Jahresbericht soll der Zentralpräsident dieses Verbandes vor allem auf die dauernden Klagen über Preisunterbietungen und die Konkurrenz durch den Import billiger Drechslerware aus dem Ausland hingewiesen haben. Der Verband habe sich deshalb in seiner Stellungnahme zur Ausgestaltung des neuen Generalzolltarifes auch entsprechend für die Interessen des Drechslergewerbes eingesetzt.

Die gleichen Herren, die für sich einen Importschutz begehrten, taten am folgenden Tage das, was einem unsicheren Import gleichkommt. D. h. sie fuhren „per Auto ins Fürstentum Liechtenstein über Schloss Vaduz auf Masescha, wo sie von den Vertretern der liechtensteinischen Gewerbezugschenschaft offiziell begrüßt wurden. Nach dem Mittagessen ging die Fahrt weiter nach Malbun.“ So heisst es im gleichen Bericht.

Wir wetten 100:1 — gegen eine Beschränkung dieses Importes (Auslandreisen) würden sich alle

Sevieren Sie Ihren Gästen nur das Originalprodukt

Weisflog Bitter!

Seit 70 Jahren ausgezeichnet bewährt. Weisflog Bitter ist mild und gut und darf in keinem Restaurationsbetrieb fehlen. Kühl serviert bringt er Ihnen dankbare Gäste.

Mit Siphon sehr erfrischend und durststillend

Gesucht

per 1. August in Jahresstelle: bestausgewiesene, tüchtige

Lingerie-Gouvernante

Offerten unter Chiffre LG 2844 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Sekretärkurse

Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- u. Restaurantbetrieb notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern einschl. Fremdsprachen, Sonderlehrgänge für den Réceptions- und Dolmetscherdienst, individueller Unterricht, Rasche und gründliche Ausbildung, Diplome, Stellenvermittlung. Jeden Monat Neuaufnahmen. Auskunft und Prospekt durch:

GADEMANN FACHSCHULE, ZÜRICH, Geßnerallee 32.

Gesucht

zu möglichst baldigem Eintritt: tüchtige

Saalfröher ev. Commis de salle

sowie ein sprachkundiger

Chasseur-Litier

Offerten erbeten an Hotels Eden und Beauvillage, Lugano.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft

Buffetlehrtöchter

(Praktikantin) Anfangssalar. Kost und Logis frei. Offerten mit Zeugniskopien, Referenzangaben und Photo an Bahnhofbuffet Aarau.

Gesucht

für sofort

Buffetdame Buffetbursche Buffetköchter

(Jahresstellen)
Offerten mit Zeugniskopien und Photo gefl. an
Casino Berne

Daunen- und Wollsteppdecken Waschbare Überzüge

Beifüberzüge, Wolldecken
Universal-Flachduvets
Umarbeitungen und Reparaturen jeder Art
Federn- und Flaumreinigung

UNIVERSAL STEPPDECKENFABRIK BURGDORF A.G., Tel. (034) 23083

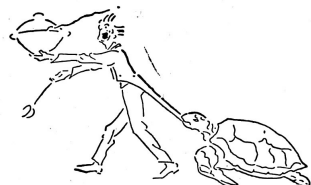
Würzige
Tropfen



Tex-Ton

Würze

HAO GÜMLIGEN



Lacroix

Echte Schildkröten-Suppe

Real Turtle Soup — Tortue claire véritable

Weitere Spezialitäten:

Indische Vogelnester-Suppe — Potage Nids d'Hirondelles
Tregung-Suppe — Bêche de Mer
Klare Mockturtle-Suppe — Fausse Tortue, claire
und viele andere, tafelfertige Suppen, konserviert
in Dosen, dauernd haltbar

Krebsuppen-Extrakt — Extrait d'Ecrevisse
Krebsbutter — Beurre d'Ecrevisse

erhältlich in den bekannten Comestibles-Geschäften

CONSERVENFABRIK EUGEN LACROIX
FRANKFURT a. M. - NIEDERRAD

Zu verkaufen:

Hotel-Pension

28 Betten mit bestfrequentiertem Restaurant am
Platz (Vereinbar, deutsche Kegelbahn) in
aufblühendem Kurort des Berner Oberlandes.
Jahresgebühr, Sommer- und Winteraison, An-
zahlung Fr. 28 000.—, Anfragen unter Chiffre
B O 2521 an die Hotel-Revue, Basel 2.



LEA & PERRINS la première et véritable Worcestersauce!

Ne demandez pas simplement une
Worcestersauce, mais exigez
LEA & PERRINS

Vous pouvez l'obtenir chez tous les gros-
sistes et dans tous les grands magasins
de comestibles

Offerten von Vermittlungsbüro

auf Inserate unter Chiffre bleiben von
der Weiterbeförderung ausgeschlossen



Einmachflaschen Bülach

eignen sich besonders gut für das Heinscinfüllen der Früchte. Diese Einmachmethode ist in unserer blauen Broschüre „Einmachen leicht gemacht“ näher beschrieben. Sie sparen damit Brennmaterial und das Aroma der eingemachten Früchte ist ausgezeichnet. Gemüse und Fleisch hingegen müssen sterilisiert werden. Auch darüber gibt die Broschüre Auskunft. Das Büchlein ersetzt unsere bisherigen Publikationen und ist namentlich ausserordentlich massgebend. Preis 50 Rp. in den Haushaltgeschäften oder direkt von uns gegen Briefmarken.

GLASHÜTTE BÜLACH

Neue Ersatzgummiringe, die den Stempel „Bülach“ tragen und die erforderliche Dicke aufweisen, sind jetzt in vorzüglicher Qualität wieder überall erhältlich. Ladenpreis 15 Rp. pro Stück.

Betätigung im Hotelgewerbe

sucht 33jähriger Stud. phil. Staatsexamen an der Universität Göttingen, mit Französisch- und perfekt Englisch-Kenntnissen für August und September

Büroarbeiten, Portier

etc. Franz. Schweiz bevorzugt. Offerten unter Chiffre B T 2864 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Barmaid gesucht

für die Metro-Bar in Zürich

Vorlangt wird: Mehrjährige Tätigkeit in einer Bar, sprachgewandt im Umgang mit internationalen Gästen, jedem Stossbetrieb gewachsen, gut präsentierend, absolute Ehrlichkeit. Es wollen sich nur Damen melden, welche die Bar eines Erstklassbetriebes beherrschen. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an die Direktion Restaurant Embassy, Fraumünsterstr. 14, Zürich 1.

die Herren, die für einen Importschutz ihres Gewerbes plädieren, sich mit Händen und Füssen stemmen, denn lebenswichtige Interessen sind ja in ihren Augen offenbar nur die eigenen, nicht die der andern. Das ist heute die Mentalität, der zufolge unsere Wirtschaft immer mehr gegen aussen abgeschränkt wird, bis es eines Tages ein bitteres Erwachen aus einer träumerischen Illusion gibt.

Wir bekennen uns nach wie vor zur internationalen Freizügigkeit. Jenen aber, die immer wieder handelspolitischen Schutz für sich beanspruchen, möchten wir doch zu bedenken geben, dass ihre Schutzbegehren, wenn sie verwirklicht werden sollten, einer Diskriminierung der Hotellerie und des Gastgewerbes gleichkommen. Jede Einfuhrbeschränkung trägt tendenziell zur Versteifung des schweizerischen Preisgefüges und zur Begünstigung der Auslandsreisen bei, während sie dem Ausland die Mittel vorenthält, schweizerische Waren zu kaufen oder Reisen nach der Schweiz zu unternehmen. Diese Wahrheit kann durch kein Schweizerwochengefasel aus der Welt geschafft werden.

AUS DER HOTELLERIE

A.G. Hotel Schweizerhof, Bern

Am 26. Juni 1951 hat in Bern die ordentliche Generalversammlung dieses bedeutenden Hotelunternehmens stattgefunden. Der Geschäftsbericht erwähnt, dass sich die Hoffnung auf eine erhebliche Zunahme der Auslandsgäste, namentlich aus USA, leider nicht erfüllte, da sehr viele Anmeldungen im Zusammenhang mit dem Ausbruch des Koreakrieges und der allgemeinen politischen Unsicherheit zurückgezogen wurden. Das Verhältnis zwischen inländischen und ausländischen Logiernächten hat sich nicht stark verschoben. Stellte die Schweiz im Jahre 1949 40% der Gäste, so waren es im Berichtsjahr 38,5%. Besonders erfreulich ist die Zunahme der Gäste aus USA von 13 auf 17%, die nach den Schweizern an zweiter Stelle folgen.

Das Geschäftsergebnis darf unter Berücksichtigung der ungünstigen Verhältnisse als sehr erfreulich bezeichnet werden, erlaubt es doch nach

namhaften baulichen Aufwendungen, die der Gewinn- und Verlustrechnung abgeschrieben wurden, nach Rückstellung von 40000 Franken für den bereits durchgeführten Einbau 20 weiteren Bädern und nach Abschreibungen und Rücklagen im Gesamtbetrag von 95000 Franken auf dem Prioritätskapital von 700000 Franken, eine Dividende von 5% (wie im Vorjahr) und auf dem Standkapital von 100000 Franken eine Dividende von 4% (wie im Vorjahr) auszurichten.

Für das laufende Geschäftsjahr stellt der Geschäftsbericht keine günstige Prognose, indem in bezug auf die Frequenz nicht mit einer gründlichen und dauernden Besserung gerechnet werden kann. Eher muss man auf einen weiteren Rückschlag gefasst sein, der aber bei der erreichten Konsolidierung der Gesellschaft trotzdem erlaubt, mit Vertrauen in die Zukunft blicken.

Besonders interessant waren die Ausführungen von Herrn J. Gauer, der drei ausgedehnte Propagandareisen nach Amerika unternommen hatte und über die Werbung in USA einige bemerkenswerte Betrachtungen anstellte. Wir werden auf sein Referat noch zurückkommen.

Vermählung

Wie wir vernehmen, hat sich Herr Otto Besimo, Zürich, mit Fräulein Denyse Claraz vermählt. Herr Otto Besimo gehört als Sekretär des Zürcher Hotelier-Vereins zu jenen wertvollen Mitarbeitern, die sich der Sache der Hotellerie voll und ganz verschrieben haben. Mit ihm verbinden uns ausgezeichnete, vom Geiste loyaler Zusammenarbeit getragene Beziehungen. Mit umso grösserer Freude erfüllt uns die Vermählung dieses sympathischen und stets aufgeschlossenen Mitstreiters. Wir wünschen ihm Glück und Segen im Ehestand.

Hotelier Alfred Walterspiel in der Schweiz

Der weltberühmte deutsche Gastronom Herr Alfred Walterspiel vom Hotel Vier Jahreszeiten in München ist mit seiner Familie bei seinem ehemaligen Schüler Arturo Moro, Hotel Moro, Ascona, abgestiegen und wird seine Ferien im schönen Tessin verbringen. Nach einer Trennung von beinahe 40 Jahren ein frühes Wiedersehen alter Freunde!

BÜCHERTISCH

Frieda Jäger, Der Luiseggghof. Erzählung. Leinenband Fr. 4.-

Die handlungsreiche Erzählung spielt auf einem Bauernhof in den Bergen und berichtet vom tapferen Kampf einer herben Mutter um ihr Heim und von den verschlungenen Liebeswegen ihrer so verschieden gearteten Kinder. Eine besondere Lichtgestalt ist die Kindergärtnerin aus dem Thurgau, die in die schwerblütige Bauernfamilie hineingeht und durch ihre Liebe und Ausdauer schliesslich auch die Zuneigung ihrer hartgewordenen Schwiegermutter gewinnt.

Josef Maria Camenzind, Der Sohn des Vagabunden. Erzählung. Leinenband Fr. 4.-

Im Mittelpunkt dieser gemühten Erzählung steht die Entwicklung des Knaben Ambros, der mit zwei Jahren seine Mutter verloren hat und dessen Vater ins Trinken und Vagabundieren gekommen ist. Wie Ambros den Vater mit Einsatz seines Lebens vor grosser Schuld bewahrt und ihn durch seine Sohnesliebe zu einem neuen Menschen wandelt, das ist mit grosser Menschenkenntnis und aus warmem Herzen geschildert.

Frank Gruber: „Das fehlende Messer“. Kriminalroman. Aus dem Amerikanischen übersetzt von Ursula von Wiese. („A.M.-Auswahl“ Bd. 89). — 1951, Rüschlikon, Albert Müller-Verlag, AG. — Kart. 4.20, geb. 6.50.

Hier stellt sich in der beliebten roten „A. M.-Auswahl“-Reihe ein neuer Autor vor, der in Amerika zu den geschätztesten Kriminalromanstellern gehört, Frank Gruber. In diesem Roman stehen Johnny und Sam anfänglich ohne einen blauen Heller auf den Strassen Chicagos, denn eine Büchersendung, auf die sie gerechnet haben, ist ausgeblieben, und fürs Sparen sind beide nicht. Also müssen sie wohl oder übel in einer Fabrik Arbeit suchen, um rasch etwas Geld zu verdienen. Aber Fabrikarbeit liegt ihnen gar nicht. Es dauert denn auch nicht lange, bis sich ihnen in einer Lederfabrik Gelegenheit bietet, ihre besonderen Gaben zu verwenden: Sam seine Muskel-

Letzte Meldung

Bedeutende Lockerung des deutschen Auslandtourismus

Bei Redaktionsschluss erreicht uns die Meldung, dass die Wirtschaftsverhandlungen mit Westdeutschland zum Abschluss gekommen sind und dass zu den bereits an anderer Stelle erwähnten Ergebnissen das Devisenkontingent für den nicht-geschäftlichen Reiseverkehr aus der Bundesrepublik Deutschland nach den der Europäischen Zahlungsunion angeschlossenen Ländern um vier auf sieben Millionen Dollar erhöht wurde. Vom zusätzlichen Betrag von vier Millionen Dollar sollen mindestens zwei Millionen für Geschäftsreisen, Erholungs- und Urlaubsreisen ohne jede Überprüfung des Reisegrundes reserviert werden, während für die restlichen zwei Millionen Prüfung der Dringlichkeit vorbehalten ist. Die Kopfquote von 600 DM bleibt bestehen.

kraft, Johnny seinen scharfen Verstand. Nicht nur gelingt es dem unerschrocken-spitzbübbischen Johnny, am Abend des Arbeitstages mit dem Direktor der Lederfabrik an einem Tisch zu sitzen, sondern er bringt es sogar fertig, am dritten Tage das Rätsel eines Mordes zu lösen, das unentwirrbar zu sein scheint.

SAISONERÖFFNUNGEN

St. Moritz: Suvretta House eröffnet.



EMMANUEL WALKER AG.
BIEL

Gegründet 1886

Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
offen und in Flaschen

Tel. (032) 24122

Du confort pour vos hôtes



Gartenmöbel

aus Stahlrohr, verzinkt

Meubles de jardin

en tubes d'acier, zingués

Unsere Garnituren sind besonders beliebt für die Möblierung von Terrassen und Gartenwirtschaften.

Nos garnitures sont spécialement appréciées pour l'aménagement de terrasses et jardins de restaurants.

STAHLMÖBEL A.G. MEUBLES ACIER S.A.

Bassecourt (J.b.)

Telephon (066) 371 78

à MEUBLES ACIER S.A., Bassecourt

Je désire vos prospectus ou la visite de votre représentant.*

Nom

Adresse

* souligner ce qui convient.

Zu verkaufen gutgepflegtes

Bad- und Passantenhotel

an verkehrstechnisch bester und landschaftlich schönster Lage der Nordwestschweiz (Kurort). Offerten von Bewerbern mit entsprechender Anzahlungsmöglichkeit sind erbeten unter Chiffre T 7066 Q an Publicitas, Basel.

Jeunes Italiens cherchent

emploi

Ins Engadin für die Sommeraison gesucht

Kaffeeköchin

wenn möglich auch mit Kochkenntnissen. Eintritt sofort. Offerten mit Lohnanspruch erbeten an Konditorei Schulze's Erben, Sils Maria. Tel. (082) 63213.

Gesucht auf 10. Juli

Patissier-Entremetier

Sommer- und Winterbetrieb. Offerten an Sporthotel Edelweiss, Mürren.

Monsieur Auguste Fallet à Yverdon et les familles alliées ont la douleur de faire part de la perte cruelle de

Madame Elise Fallet-Fankhauser

Hôtel du Paon, Yverdon

leur très chère maman et parente, décédée après une courte maladie vaillamment supportée, à l'âge de 86 ans, le 3 juillet 1951.

L'ensevelissement aura lieu le jeudi 5 juillet à 15 heures. Culte à l'Eglise Nationale à 14 heures 30.

Domicile mortuaire: Hôtel du Paon, Rue du Lac 46, à Yverdon

Cet avis tient lieu de faire part.

PASSUGGER
THEOPHIL
FELSEN-QUELLE

seit 70 Jahren schon der Inbegriff für Tafelwasser

Alleinportier Zimmermädchen Küchenbursche

Offerten an Hotel Bel Air-Eden, Grindelwald

Gesucht in Jahresstelle (Eintritt sofort oder nach Übereinkunft)

Commis od. Aide de cuisine junger Gardemanger

Offerten sind zu richten an Restaurant Huguenin, Luzern.

Gesucht zu baldigem Eintritt zwei verantwortungsbewusste und seriöse

TÖCHTER

die eine als **Servier-Saaltöchter** die andere als **Zimmermädchen**

mit Service-Abklärung und Mithilfe in der Lingerie. Jahresstelle. Gute fixe Entlohnung. Kein Trinkgeld. Offerten mit Referenzen und Photo an die Leitung Hotel Hospiz Engelhof, Basel.

Gesucht in grösseren Restaurationsbetrieb: junger, tüchtiger

Koch Patissier

neben Küchenchef; und junger

neben Chef-Pâtissier. Eintritt 13. Juli oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnis und Lohnanspruch an Alkoholfreies Restaurant Randenburg, Schaffhausen.

Junger, tüchtiger, zuverlässiger Mann sucht Stelle als

Portier, Schenkbursche oder ähnliches. Deutsch, französisch. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Off. unter Chiffre P 5280 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gewandte

Restaurations-tochter

deutsch, franz., engl. sprechend, sucht Stelle in Hotel oder Speiserestaurant. Eintritt Juli. Offerten unter Chiffre R 0282 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger Chef-pâtissier

33 Jahre alt, mit In- und Auslandspraxis, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Referenzen zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre C P 2870 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune homme italien en Suisse, âgé de 24 ans, cherche place en qualité de

Demi-chef de rang

dans un hôtel à l'année. Très bonnes références suisses et étrangères. Connaissances langues: anglais, français, italien. Ecrire sous chiffre Z 89868 X Publicitas, Genève.

Gesucht: nach Übereinkunft in modern eingerichtete Küche, in bekannten Landgasthof, Nähe Bern, gutausgewiesener, in der Restauration tüchtiger

Chefkoch oder Küchenchef

Commis oder Lehrling vorhanden. Offerten mit Lohnanspruch und Zeugnis unter Chiffre D 11938 Y an Publicitas Bern. Diskretion absolut zugesichert. Suche auf 1. August Stelle als

Anfangs-gouvernante

für Economat oder Etage. Perfekt Deutsch und Französisch. Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre A G 2866 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen aus Herrschaftshaus, schönes, grosses gepflegtes

Cadillac-Detroit-Cabriolet

Jahrgang 1934, Lederpolster, grosser Koffer und Gepäckträger. Geeignet für Berg- und Tal. Bei sofortiger Wegnahme Fr. 2200.-. Auskunft erteilt: Tel. (061) 84949.

Junge, tüchtige, sprachkundige

Barmaid

sucht Engagement, evtl. Saison. Offerten unter Chiffre T D 2878 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Buffet-dame

sucht Stelle in Tea-room. Off. unter Chiffre B T 2878 an die Hotel-Revue, Basel 2.

S. P. Z. 5150



Mit eme **Süessmost** wider im Schuss!

Gesucht in Jahresstelle

Buffetdame Buffettochter

Offerten gefl. an Hotel Aarauherhof, Aarau.

Gesucht für sofort

Serviertöchter für Café und Gärten

Restaurations-tochter für Terrassen-Restaurant (Jahresstellen)

Ferner **Anfangs-Serviertöchter Kellnerlehrling**

Offerten mit Zeugnis und Photo gefl. an **Casino Berne**

Erstklassiger Jahresbetrieb in Höhenkurort sucht seriösen, sprachkundigen

Commissionaire-Portier Buffetpraktikantin Saaltöchter Saalpraktikantin Etagenportier Kochlehrling

Jahresstellen. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Bild unter Chiffre H K 2889 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort tüchtige, sprachkundige

Saaltöchter hoher Verdienst

Bureauautochter Tochter

für Bar und Halle, gute Saläre. Photo und Zeugnisse an Postfach 3, Stansstad.

Achtung! Gegengeschäft!

Zu verkaufen

Turm-Infr-Grill

grosses Modell C. Fr. 1200.-, sowie autom. Turm-Fritze (elektr.). 25% des Kat. Preises kann in Ferientage Scheine bezahlt werden. Offerten unter Chiffre S.A. 2249 Z an Schweizer Annoncen A.G., Zürich 33.

Geschäftstüchtiger **KONDITIONER** befähigt grosses Personalstab vorzusetzen, wünscht Stelle als

Gerant od. Chef

evtl. auch Miete od. Kauf des Betriebes. Offerten unter Chiffre D 84801 Q an Publicitas Basel.

Routinierter **Barpianist**

mit internationalem Repertoire ab 15. Juli frei. In Referenzen. Telefon (051) 54851 Täglich von 13-14 Uhr oder unter Chiffre B R 2878 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Stellen-Anzeiger
Moniteur du personnel

Nr. 27

offene Stellen - Emplois vacants

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Alleinkoch, tüchtiger, seriöser, in Kleinpasseantenhotel-Restaurant für sofort bis November gesucht. Offerten mit Zeugniskopien an Hotel des Moro, Locarno. (1875)

Apprenti de cuisine est cherché pour entrée immédiate. Adresse offertes à l'Hôtel Terminus, Neuchâtel. (1883)

Apprenti sommelier (apprentissage 2 ans), jeune, demandé pour 15 juillet. Faire offres avec photo à l'Hôtel Excelsior, Montreux. (1882)

Buffetdame, tüchtige, für 2-3 Monate per sofort gesucht. Hilfen Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Hotel Terminus, Vitznau, Tel. (041) 831303. (1878)

Chef de partie, Saucier oder Gardemanger auf Anfang August evtl. früher gesucht. Offerten mit Zeugniskopien an Dir. C. Schärer, Kurhaus Bad-Schmitten. (1879)

Chef de réception-Kassier gesucht. Stadthotel, Jurestabelle. Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre 1886

Fragengovernante von erstklassigem Stadthotel Zürichs gesucht. Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre 1885

Gesucht per sofort: Chefköchin oder Alleinkoch, Zimmermädchen, Saaltochter, Offerten mit Zeugniskopien an Kurhaus Sörenberg, Kt. Luzern, Tel. (041) 86188. (1839)

Gesucht: Chef de rang sowie Commis de rang. Offerten an Hotel Storchen, Zürich. (1868)

Gesucht per sofort: Serviertochter, Saaltochter (auch Aufgaberinnen). Wenn möglich sprachkundig. Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Rigi, Brunnen. (1873)

Gesucht per sofort: Saaltochter, tüchtige, sprachkundige (hoher Verdienst), Bureauautochter, Tochter für Bar und Halle. Gubezahlte Stellen. Foto und Zeugniskopien an Postfach 3, Stansstad. (1880)

Gesucht für sofort: Saal-Restauranttochter, Bureaupraktikantin. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Honegg, Bürgenstock. (1881)

Kaffeeköchin zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerten an Park-Hotel Reuteler, Gstaad. (1838)

Oberkellner, H., von erstklassigem Stadthotel in Zürich gesucht. Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre 1889

Portier, routinierter, für Etagen- und Logendienst, zu gelegentlichem Eintritt gesucht. Foto, rüstige Erscheinung, sprachkundig. Bewerber mit Zeugnissen über längere Tätigkeit im gleichen Haus sind gebeten, für diese angenehme und gut bezahlte Dauerstelle auf dem Platz Zürich eine ausführliche Offerte mit Zeugniskopien und Photo einzureichen unter Chiffre 1877

Restauranttochter, gewandte, sprachkundige, auf Mitte Juli in erstklassigem Hotel-Restaurant gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an H. Bossi, Hotel Krone, Solothurn. (1857)

Sekretär von erstklassigem Stadthotel gesucht. Handschriftliche Offerte mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Honegg, Bürgenstock. (1881)

Serviertochter, junge, tüchtige, per sofort in Tessin gesucht. Sehr guter Verdienst. Erfragen Tel. 32536 oder Offerten unter Chiffre 1874

Tochter (Anfängerin), junge, freundliche, für Service und Buzet gesucht. Wenn möglich franz. sprechend. Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre 1876

Stellengesuche — Demandes de places

Bureau und Reception

Secrétaire, capable, parlant langues, cherche place de suite ou à convenir dans bon hôtel de la Suisse romande, de préférence. Certificat à disposition. Offerte sous Chiffre 814

Sekretärin-Korrespondentin-Journalführerin mit langj. Bureau-praxis, Franz., Deutsch, Ital., gute Kenntnisse in Engl., sucht Vertrauensstelle während der Sommerreise, evtl. als Hilfssekretärin. Beste Zeugn. 2. Verfügung. Off. unter Chiffre 808

Salle und Restaurant

Buffetdame, geseteten Alters, fachkundig, sucht passenden Posten. Offerten unter Chiffre 598

Chef de service-Oberkellner, 30jährig, sprachgewandt und in allen Sparten des Hotelfaches bewandert, sucht Stelle. Evid. auch als Stütze des Patrons oder Gérant. Offerten gef. unter Chiffre 806

Cuisine und Office

Alleinkoch oder Küchenchef sucht Stelle in mittleren Betrieb. Eintritt sofort. Lohn Fr. 500.- bis 600.-. Offerten an E. Kramer, Lehenmattstr. 355, Basel. (612)

Chefkoch, geseteten Alters, ledig, tüchtiger Fachmann, wünscht leichten Stelle, keine Restaurationsküche. Hölle elektr. Küche. Bitte Offerten mit Gehaltsangaben an Sconfino 30, Locarno 1. (564)

Küchenchef, 43jährig, im Restaurant- und Hotelrestaurant durchaus bewandert, zurzeit in ungekündigter Stelle, sucht Posten. Gef. Offerten unter Chiffre 594

Etag und Lingerie

Lingerie-repräsentante cherche place à la montagne, Bas-Valais ou Vaud. Moins soit. Faire offres à l'Hôtelbureau, Lausanne, sous Chiffre 613

Zimmermädchen, tüchtiges, mit guten Zeugnissen, sucht auf 15. Juli in guteuhel aus der Schweiz oder Ausb. Lerner unter Umgebung oder Baderot bevorzugt. Eilfertigen an J. M. 814, poste restante, Hirschengraben, Luzern. (811)

Loge, Lift und Omnibus

Portier-Kondukteur oder Alleinportier sucht Engagement in Saison- oder Jahresbetrieb in guteuhel Hotel. Offerten unter Chiffre 595

Portier, besten Alters, sprk., tüchtig und gewissenhaft, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle (womöglich Saison) als Etagen- oder Alleinportier. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 602

Divers

Frau, im Gastgewerbe erfarnte, sucht Aushilfsstelle als Haus beamtin oder Gerant (alkoholfreier Betrieb). Offerten unter Chiffre 607

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Fachberufsnachweis / Gartenstrasse 112 / Telefon 5897
BASEL

Vakanzenliste
Liste des emplois vacants
des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Bellege für die Weiterleitung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Fachberufsnachweis des S.H.V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter « Vakanzenliste » ausgeschriebenen Stellen.

3399 Saucier, Patisier, sofort, Hotel 140 Betten, Berner Oberland.
3402 Saaltochter, nach Übereink., Hotel 40 Betten, B.O.
3408 Buffettochter-Müthe im Service, nach Übereink., Hotel 80 Betten, Toggenburg.
3407 Saaltochter, nach Übereink., Hotel 60 Betten, B.O.
3413 Chefköchin oder junger Koch, sofort, kleines Hotel, St. Moritz.
3414 Patisier, nach Übereink., Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
3415 Etagenportier, sofort, Sommer- und Winterstation, Hotel 100 Betten, Kt. Glarus.
3416 Alleinkoch oder Köchin, nach Übereink., Hotel 30 Betten, Vervaldstättersee.
3418 Saaltochter, nach Übereink., Hotel 80 Betten, Graubünden.
3420 Entremetteur oder Commis de cuisine, Barmaid oder Barman, sofort, Hotel 130 Betten, Engadin.
3421 Alleinportier, sofort, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
3422 Küchenchef, Saucier, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Engadin.
3423 Zimmermädchen, Etagenportier, Concierge-Kondukteur, nach Übereink., Hotel 110 Betten, Berner Oberland.
3427 Patisier, entremetteur, Restauranttochter, Saaltochter, Tochter der Kellner, Hotel 140 Betten, Berner Oberland.
3430 Chef de rang, nach Übereink., Erstklasshotel, Basel.
3432 Küchenchef, Saaltochter, nach Übereink., mittelgr. Hotel, St. Moritz.
3433 Etagenportier, Deutsch, Französisch, Saaltochter, nach Übereink., Erstklasshotel 100 Betten, Graubünden.
3436 Küchenchef oder Köchin, Portier, Serviertochter, Barmaid, Zimmermädchen, Sekrätärin, nach Übereink., Hotel 80 Betten, Vervaldstättersee.
3439 Alleinkoch oder Koch, nach Übereink., kleines Hotel, Interlaken.
3440 Alleinkoch, nach Übereink., Hotel 30 Betten, Thurgau.
3441 Commis de cuisine, 10/15. Juli, mittelgr. Hotel, Interlaken.
3442 Restauranttochter, Saaltochter, sofort, Hotel 90 Betten, B.O.
3444 Serviertochter, nach Übereink., kleines Hotel, Bern.
3448 Chef de rang/Oberkellner, Saaltochter, beide sprachkundig, 15. Juli, Hotel 75 Betten, Kt. Waadt.
3490 Küchenbursche, Saaltochter, sofort, Hotel 30 Betten, B.O.
3493 Küchenchef oder Köchin, nach Übereink., kleineres Hotel, Interlaken.
3493 Alleinkoch, sofort, Hotel 50 Betten, Graubünden.
3498 Portier, Saaltochter, nach Übereink., Hotel 30 Betten, B.O.
3499 Chef de rang, Commis de rang, nach Übereink., Erstklasshotel, St. Moritz.
3462 Buffetkassier für 3 Tage pro Woche, nach Übereink., Hotel-Restaurant, Basel.
3464 Hilfsangestellte, Glatterin, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Locarno.
3467 Zimmermädchen, Commis de cuisine, nach Übereink., grösseres Hotel, Luzern.
3468 Restauranttochter, nach Übereink., Erstklasshotel, Craub.
3469 Barmaid oder Barman, Commis de rang, Oberkellner, Commis de cuisine, Economatgovernante, nach Übereink., Hotel 80 Betten, Thunsee.
3470 Kondukteur, sofort, evtl. nur für Juli und August, mittelgr. Hotel, Interlaken.
3478 2 Commis de rang, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Craub.
3481 junger Kondukteur, 25-35jährig, Offiziant, Hotel 30 Betten, nach Übereink., Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
3482 Saal- oder Serviertochter, nach Übereink., Hotel 60 Betten, Vervaldstättersee.

3484 Saaltochter, Küchenmädchen, Offizianten, nach Übereink., Hotel 80 Betten, Vervaldstättersee.
3487 Commis de cuisine, Economatgovernante, nach Übereink., Hotel 80 Betten, Graubünden.
3489 Chef-Entremetteur, Sekretär, sofort, Erstklasshotel, Alpes valdoises.
3490 Küchenchef, nach Übereink., Hotel 80 Betten, Graubünden.
3491 Oberaalkocher, Portier-Kondukteur, Hausbursche, sofort, mittelgr. Hotel, Locarno.
3495 2 Chefs de rang, Barmaid oder Barman, Sommersaison, Hotel 160 Betten, Wallis.
3498 Portier, nach Übereink., Hotel 40 Betten, Graubünden.
3500 Zimmermädchen, nach Übereink., Hotel 140 Betten, B.O.
3501 Küchenmädchen, nach Übereink., Hotel 20 Betten, B.O.
3502 Chef de partie oder Commis de cuisine, Mitte Juli, Hotel 110 Betten, Thunsee.
3504 Alleinkoch, Saaltochter, Restauranttochter, Anfangsbarmaid, nach Übereink., Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.
3509 Portier-Kondukteur, Etagenportier, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Luzern.
3511 Oberkellner oder Oberaalkocher, sofort, kleines Hotel, Lugano.
3512 Restauranttochter, nach Übereink., Restaurant, Thunsee.
3513 Saaltochter, Zimmermädchen, Alleinportier, 15. Juli, mittelgr. Hotel, Lugano.
3516 Tüchtiger Patisier, selbständig, 15. Juli, Hotel 120 Betten, Lugano.
3517 Alleinkoch oder Köchin, nach Übereink., kleines Hotel, St. Moritz.

**Lassen Sie Ihre Zeugnissabschriften
jetzt
anfertigen und vervollständigen**

Wir besorgen Ihnen saubere Kopien

Hotel-Bureau

3518 Tüchtige Sekretärin, deutsche, französische und englische Korrespondenz, 2 Restauranttochter, nach Übereink., Hotel 80 Betten, Vervaldstättersee.
3521 Offiziantin, sofort, Hotel 120 Betten, Wallis.
3522 Nachportier, sofort, Hotel 85 Betten, Genesee.
3523 Chef de cuisine, Jahresstelle, 15. Juli, Hotel 200 Betten, Berner Jura.
3528 2 Saaltochter, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Luzern.
3529 Alleinkoch, Köchin, Restauranttochter, sofort, kleineres Hotel, St. Moritz.
3531 Restauranttochter, Sekretärin, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Toggenburg.
3536 Sekretärin, Deutsch, Französisch, Englisch, Saaltochter, Deutsch, Französisch, sofort, Hotel 100 Betten, Bern.
3537 2 Saaltochter, evtl. Oberkellner, Saaltochter, Zimmermädchen, Etagenportier, sofort, Hotel 70 Betten, Graubünden.
3542 Commis de cuisine, Buffettochter, evtl. Anfängerin, Deutsch, Französisch, Portier-Hausbursche, nach Übereink., Hotel 70 Betten, Berner Oberland.
3546 Chef de rang, nach Übereink., Hotel 90 Betten, Baderot, Kt. Aargau.
3547 Saaltochter, Anfangskoch, evtl. Praktikant oder Stagiaire, sofort, Hotel 110 Betten, Lugano.
3549 Demi-Chef, Commis de cuisine, evtl. Chef de rang, tüchtiger Entremetteur, sofort, Hotel 100 Betten, St. Moritz.
3581 Casseroller oder Küchenbursche, Office- oder Zimmermädchen, Saaltochter, sofort, Hotel 130 Betten, Thunsee.
3584 Commis de cuisine, Saucier, nach Übereink., Hotel 150 Betten, Berner Oberland.
3589 Chef de rang, Nachportier, Etagenportier, nach Übereink., Erstklasshotel, Berner Oberland.
3582 Commis de cuisine, Restauranttochter, Lingère, Bürofräulein, nach Übereink., Otten.
3586 Saaltochter, Zimmermädchen, sofort, Lingère, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
3587 Nachportier, Zimmermädchen, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Basel.
3589 Restauranttochter, nach Übereink., Hotel 25 Betten, B.O.
3570 Zimmermädchen, nach Übereink., Hotel 90 Betten, Baderot, Kt. Aargau.
3571 Oberkellner, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Vervaldstättersee.
3575 Buffettochter oder -dame, nach Übereink., Restaurant, Bern.
3579 Oberaalkocher, Alleinkoch, nach Übereink., Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
3581 Saaltochter, Keller-Hausbursche, 2 Zimmermädchen, nach Übereink., Hotel 75 Betten, Thunsee.

3582 Offiziantin, sofort, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
3584 Commis de cuisine, der Lehre entlassen, Mitte Juli, Erstklasshotel, Zürich.
3585 Koch oder Köchin, nach Übereink., Restauranttochter, Commis de cuisine, sofort, Erstklasshotel, Vervaldstättersee.
3592 Chasseur, sprachkundig, auf Ablosung von Concierge und Nachportier, über 25jährig, nach Übereink., grösseres Hotel, Basel.
3593 Commis de cuisine, Saal- oder Restauranttochter, Mitte Juli, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
3595 Angestellte/Köchin, sofort, Hotel 135 Betten, Engadin.
3599 Office-Lingermädchen, Zimmermädchen, nach Übereink., Hotel 45 Betten, Berner Oberland.
3601 Küchenbursche, Offiziantin, sofort, Saaltochter, Mitte Juli, Hotel 55 Betten, Berner Oberland.
3604 Koch neben Chef, nach Übereink., Hotel 55 Betten, Vervaldstättersee.
3606 Buffettochter, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Vervaldstättersee.
3608 Zimmermädchen, Etagenportier, Commis de cuisine, Sekretärin, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Kt. Waadt.
3610 Commis de cuisine, nach Übereink., Erstklasshotel, Zürich.
3611 Portier, nach Übereink., Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
3612 Küchenchef, Kaffeeköchin, Saaltochter, nach Übereink., Hotelkurhaus, Kt. Luzern.
3613 Kt. Bursaulle, nach Übereink., Hotel 45 Betten, Nâhe Biel.
3615 Saal-Restauranttochter, nach Übereink., Hotel 20 Betten, Locarno.
3617 Buffetdame oder -tochter, Lingère-Stopferin, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Aarau.
3618 Commis de rang, sofort, mittelgr. Hotel, Zürich.
3620 Buffettochter, evtl. Praktikantin, Küchenmädchen, nach Übereink., kleines Hotel, Luzern.
3623 Alleinkoch, nach Übereink., Hotel 55 Betten, Zentralschweiz.
3624 Kellermeister, nach Übereink., Erstklasshotel, Basel.
3625 Serviertochter, 2 Saaltochter, Zimmermädchen oder Hilfszimmermädchen, sofort, Hotel 80 Betten, Vervaldstättersee.
3628 Commis de cuisine, Mitte Juli, Restaurant, Zugersee.
3630 Tochter zur Müthe in Zimmer und Lingerie, sofort, Hotel 25 Betten, Basel.
3631 Restauranttochter, Alleinportier, junger Alleinkoch, Gärtner, sofort, Hotel 45 Betten, Vervaldstättersee.
3635 Portier für Haus- und Bahndienst, Zimmermädchen, nach Übereink., Hotel 75 Betten, B.O.
3637 Zimmermädchen, nach Übereink., Hotel 35 Betten, B.O.
3638 Serviertochter, nach Übereink., Hotel 60 Betten, Vervaldstättersee.
3639 Lingère-Stopferin, nach Übereink., Erstklasshotel, Vervaldstättersee.
3644 Koch, nach Übereink., kleineres Hotel, Interlaken.
3645 Alleinkoch, nach Übereink., Hotel 50 Betten, Vervaldstättersee.
3646 2 Restauranttochter, nach Übereink., Hotel 55 Betten, Zentralschweiz.
3648 Zimmermädchen, Mitte Juli, Hotel 50 Betten, Locarno.
3649 Serviertochter, nach Übereink., Hotel 25 Betten, B.O.
3650 Liftier-Chasseur, Etagenportier, evtl. Anfänger, Zimmermädchen, Saal-Hallenotter, nach Übereink., Erstklasshotel, Vervaldstättersee.
3654 Commis de cuisine, Köchin, Alleinkoch, nach Übereink., Hotel 70 Betten, Berner Oberland.
3656 Kellner, Buffetdame, Buffettochter, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Otten.
3660 Köchin oder Alleinkoch, nach Übereink., kleines Hotel, Otten.
3661 Koch oder Köchin, nach Übereink., Kurhaus 80 Betten, Graubünden.
3663 Koch oder Köchin, nach Übereink., Hotel 40 Betten, Craub.
3664 Küchenchef, nach Übereink., Hotel 25 Betten, Vervaldstättersee.
3664 2 Restauranttochter, nach Übereink., Restaurant, Basel.
3668 Anfahrtserviertochter, nach Übereink., Hotel 30 Betten, Kt. Zürich.
3669 Sekretärin-Chef de réception, nach Übereink., Erstklasshotel, St. Moritz.
3670 Lustourant, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Engadin.
3679 Buffettochter oder Schenkbursche, Wäscherin, nach Übereink., kleines Hotel, Basel.
3673 Alleinkoch, sofort, Hotel 50 Betten, Thunsee.
3675 Offiziantin, sofort, mittelgr. Passantenhotel, Basel.
3676 Officegovernante, Gardemanger, Chef de partie, Personal-koch, oder -köchin, Zimmermädchen, sofort, Erstklasshotel, Engadin.

Ausland - Etranger

Ägypten (Personalgesuch)

Erstklasshotel in Kairo sucht für Wintersaison 1951/52 tüchtige Etagengovernante sowie 2 Chefs de partie (Gardemanger und Patisier). Vertrag 6 evtl. 12 Monate. Reiseentschädigung 60 Pfund. Monatliches Salär für Gouvernante ca. 30 Pfund, für die Chefs de partie 40-50 Pfund. Nur Bewerber mit erstklassigen Referenzen wollen Offerte einreichen unter Nr. 27/Ae/3674 an Hotel-Bureau, Basel 2 (Fr. 2.- in Briefmarken belegen).

WERKZEUG-KOFFER

für Chefs, Köche, Lehrlinge. Verlangen Sie kostenlos Prospekt mit Inhaltsverzeichnis über meinen bewährten, einzig dastehenden Koffler. Dieser Werkzeugkoffer (nicht aus Holz) ist für Sie unentbehrlich. Er wird Ihnen in allen Stufen Ihrer Karriere stets die besten Dienste leisten, und zwar jahrelang. Ich liefere nach wie vor Qualitätsware zu vorteilhaften Preisen und die Bezugsbedingungen sind ausserordentlich günstig, so dass jeder Interessent eine solche Ausrüstung anschaffen kann. Sie können den Inhalt auch stückweise beziehen und den einen, soliden u. praktisch installierten Fiber-Koffer zum Beibehalten.

JOSEPH HUBER, SCHÖNENWERD Tel. (064) 31373
Spezialgeschäft für Küchen-, Konditorei- und Metzgerartikel

Gesucht
nach Süd-Rhodesien erstklassiger

KONDUKTEUR

Handgeschriebene Offerten an H. Seiler, Sempacherstr. 32, Basel.

Gesucht
in Jahresstelle sprachkundiger, bestempfehlener

Chef de réception-Kassier

Offerten an Direktion Hotel Storchen, Zürich.

Gesucht per sofort

Tournafe
für Saal, Buffet und Zimmer,
Officemädchen

Gef. Offerten an Verwaltung des Ferienheims SBHV., Gersau.

Tüchtiger, 36jähriger

Oberkellner

sucht auf Herbst gute Jahresstelle. Prima Referenzen. Offerten unter Chiffre O B 2879 an die Hotel-Revue, Basel 2.

HOTELS A VENDRE

PARIS: Artère aristocratique, 100 chambres, remis à neuf depuis la Libération, tout confort, complet toute l'année.

LONDRES: Centre aristocratique du West-End, 130 chambres, Bar, Restaurant, Salons, nouveau luxueux mobilier. S'adresser: Florian K. Krug, 39, Longue rue Neuve, Anvers (Belgique).

Gesucht per sofort tüchtiger, selbständiger

Restaurationskoch
oder
2 Commis de cuisine

in guteuhel Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Gasthof Rosli, Würenlos.

Gesucht per sofort

Aleinkoch oder tüchtige Köchin

Guter Lohn und Behandlung. Gef. Offerten an Hotel de la Paix, Interlaken, Tel. 428.

Gesucht in Jahresstelle erstklassiges

SACIER

Eintritt sofort. Offerten an Postfach 11, St. Gallen.

Finland (Personalgesuch)

II. Küchenchef in Luxurrestaurant in Helsinki für Olympiade 1952 gesucht. Eintritt bereits ab September 1951. Nur Bewerber mit erstklassigen Referenzen wollen Offerte einreichen unter Nr. 27/3675 an Hotel-Bureau, Basel 2 (Fr. 2.- in Briefmarken belegen).

Deutschland (Stellengesuch)

2 junge, deutsche Hoteltochter mit Berufspraxis suchen Praktikantenstellen in guteuhelbetriebe der französischen Schweiz. Angebote an Hotel-Bureau, Basel 2.

Lehrstellenvermittlung:

3407 Sekretärinpraktikantin, nach Übereink., Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
3417 Buffetpraktikantin, sofort, Hotel 60 Betten, Vervaldstättersee.
3431 Sekretärinpraktikantin, sofort, Hotel 80 Betten, B.O.
3433 Sekretärinpraktikantin, nach Übereink., Erstklasshotel 100 Betten, Graubünden.
3478 Barlehrtöchter, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Craub.
3479 Saalpraktikantin, Mitte Juli, Hotel 110 Betten, Thunsee.
3483 Saalpraktikantin, nach Übereink., Erstklasshotel 100 Betten, Toggenburg.
3537 Saalpraktikantin, Anfang Juli, Hotel 70 Betten, Graubünden.
3582 Saalpraktikantin oder junge Saaltochter, sofort, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.

**„HOTEL-BUREAU“
Succursale de Lausanne**

Avenue du Théâtre 2, Lausanne, Téléphone (021) 23 92 58.
Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

9806 Portier d'étage, commis de cuisine, femme de chambre, garçon-fille de salle, de suite, hôtel 70 lits, lac Léman.
9813 Commis de cuisine, chasseur, chef de rang, de suite, grand hôtel, lac Léman.
9820 Une dévouée, portier, jeune, fille de buffet débütante, de suite, hôtel 1er rang, lac Léman.
9824 Femme de chambre, de suite, hôtel de passage, lac Léman.
9828 Sommelier, fille de salle, de suite, hôtel moyen, Valais.
9830 Portier débütant, un(e) aide-barman, sachant le service, fille de buffet, de suite, hôtel de passage, Lausanne.
9837 Commis de cuisine, entremetteur, de suite, hôtel 100 lits, lac Léman.
9841 Femme de chambre, garçon d'office, fille d'office, de suite, grand hôtel, lac Léman.
9843 Femme de chambre, fille de salle, de suite, hôtel moyen, région de Lausanne.
9844 Garçon de maison, débütant portier, de suite, hôtel moyen, Vaud.
9845 Aide-buffet, sommelier, de suite, hôtel de passage, lac Léman.
9847 Aide-gouvernante générale, fille de salle, fille d'office, de suite, hôtel 100 lits, Vaud.
9850 Chef de rang, sommelier, de suite, hôtel 100 lits, lac Léman.
9853 Garçon de maison-portier, fille de salle, de suite, hôtel moyen, lac Léman.
9854 Sommelier, fille de salle, commis de rang, de suite, hôtel 100 lits, Oberland bernois.
9856 Chef de cuisine, de suite, hôtel 90 lits, lac Léman.
9857 Rème cuisinière à café, commis de rang, fille de buffet, de suite, hôtel de passage, lac Léman.
9859 Portier, remplacement de 2 mois, de suite, hôtel 100 lits, lac Léman.
9863 Fille-garçon de cuisine, de suite, hôtel moyen, canton de Neuchâtel.
9866 Chasseur, garçon de maison, de suite, restaurant, lac Léman.
9871 Cuisinier(ière) à café, fille d'office, de suite, hôtel de montagne, Vaud.
9879 Commis de cuisine, barmaid, de suite, grand hôtel, lac Léman.
9872 Une jeune secrétaire, de suite, garçon d'office, de suite, hôtel de passage, lac Léman.
9875 Tourant-fille de salle, de suite, hôtel 80 lits, Vaud.
9879 Une secrétaire débütante, de suite, grand hôtel, lac Léman.
9881 lère cuisinière-dame de buffet, de suite, restaurant, La Chaux-de-Fonds.
9887 Femme de chambre, chef de cuisine, fille d'office, fille de salle, de suite, hôtel 50 lits, Vaud.
9890 Repasseuse, lingère-repräsentante, chasseur, garçon d'office quottier, de suite, palace, lac Léman.
9894 Portier, de suite, hôtel 60 lits, Valais.
9895 Portier, gouvernante-aide réception, de suite, hôtel de passage, lac Léman.
9897 Commis de cuisine, un secrétaire-maçonnerie, de suite, hôtel moyen, Villars.

ledorant

Mix- und Bar-Lehrkurs

durch internationalen Fachmann. Perfekte Einzelausbildung in Theorie und Praxis. Lorenzo Spinelli, Mixing-School, Obstatgartenerstrasse 28, Zürich 6, Tel. 28 87 88.

Gesucht in Jahresstelle

Buchhalter-Kontrollleur

Ruf-System. Ausführliche Offerten von fachlich bestausgewiesenen Bewerbern an die Direktion Hotel Storchen, Zürich.

Sprachkundige Tochter mit Mittelschuldiploam, Absolventin der Hotelfachschule Lausanne (Cours d'aide-directrice), sucht Stelle als

Praktikantin für Bureau, Réception, Etage od. Economat

in guteuhel Hotel, wenn möglich nach Zürich. In Frage kommt auch andere Stadt der Deutschschweiz oder Kurort. Eintritt nach Vereinbarung. Offerten unter Chiffre B R 2577 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Q.P. 5150

9



... un **cidre*** réjouit
* fermenté ou spécial

Gesucht per sofort

Koch sowie Köchin oder Hilfsköchin

Offerten an Hotel St. Petersinsel, Tel. (032) 881 15.

Gesucht zu baldmöglichem Eintritt für Sommer- und Wintersaison

Köchin Koch (Commis de cuisine) Officemädchen

Offerten an Hotel Silberhorn, Wengen.



SCHWEIZERISCHE
HOTELFACHSCHULE
LUZERN
Staatlich subventioniert

Kursprogramm 1951/52

erschiene (September 1951—Juni 1952). Fachliche und sprachliche Vorbereitung und Weiterbildung! Prospekt verlangen! Telefon (041) 2 55 51.

Wir engagieren jüngere, gut präsentierende, sprachgewandte

Barmaid

evtl. Barman

Offerten mit Bild und Referenzen an Dir. Casino Kursaal, Locarno.

Gesucht
für sofort: jüngerer

Koch oder Köchin

neben Chef, Jahresstelle. Hotel-Restaurant Du Théâtre, Luzern.

Gesucht
per 20. Juli 1951

Gerant

mit Fähigkeitsausweis für Speiserestaurant. Bevorzugt tüchtiger Küchenchef, ledig. Elofferten gef. unter Chiffre G E 2963 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bahnhofbuffet Biel sucht tüchtige

Restaurationsstochter

für I. und II. Klasse. Deutsch und französisch sprechend. Eintritt 15. Juli. Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien und Photo.



Schlagrahm aus der
Spritflasche mit
dem praktischen

**Schlagrahm-
Automat
„SACCAB“**

Einige der vielen Vorteile:

Volumenerhöhung 300-400% (statt wie bisher nur 180%)
• Lächerlich kleine Unterhaltskosten • Arbeit absolut hygienisch und ohne Verluste • Rahm ist im „SACCAB“ mehrere Tage haltbar und immer griffbereit. • Wer den „SACCAB“-Schlagrahm-Automat kennt, möchte ihn nie mehr missen. In Referenzen. Fragen Sie uns bitte an!

WILD & BESOMI, ZÜRICH 1
Friedensgasse 1
Telephon (051) 23 60 22

1851
Bally
1951

**Vous aimeriez ne plus penser à vos pieds ?
BALLY-VASANO comble votre désir**

«Varan»
Confort avant tout

«Vabano»
La chaussure d'été
à semelle reposante

«Valcolla»
Le tressé élégant
et avantageux

«Varia» • Elégance,
Confort • Santé

**Bally
VASANO**

depuis Fr. 46.80
Impôt compris

Eptinger

... hält in Form!

**Stühle
und Tische
für jeden Bedarf**



Stuhl- und Tisch-Fabrik

DIETIKER & CO

Stein a. Rhein

Vert. Sie Muster und Offerte

Gesucht per sofort

Aushilfs- Restaurations- Tochter

in Bündnerstübli (allein), für ca. 6-8 Wochen. Guter Verdienst. Hotel Post, Churwalden. Tel. (081) 431 09.

In Jahresbetrieb der Zentral- schweiz gesucht: tüchtiger

Commis de cuisine- Wachkoch

Monatsgehalt nebst freier Kost u. Logis. Stellenantritt 15. Juli oder nach Übereinkunft. Off. unter Chiffre P 11 427 Y an Publicitas Bern.

The

**PLANTEURS
RÉUNIS** LAUSANNE

Gesucht per sofort

Obersaaltochter

für die Sommersaison. Offerten unter Chiffre VA 2542 an die Hotel-Revue, Basel 2.

25jährige, kaufmännisch gebildete Tochter, soeben aus England zurückgekehrt, sucht Stelle als

Sekretärin

in Hotel oder Kurhaus. Spricht Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Gehaltsangaben sind zu richten unter Chiffre P 41832 an Publicitas, Bern.

Gesucht in gutgehendes Speise-Restaurant:

tüchtige, jüngere

Restaurationsköchin neben Patron (Chef)

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugniskopien und Photos an Restaurant Salmen, Aarau.

Tüchtiger, erfahrener Portier-Conducteur, sprachkundig, sucht Stelle auf den 15. Juli oder nach Übereinkunft in Jahres- oder Saisonstelle als

Conducteur, Alleinportier, evtl. Etagenportier

Offerten unter Chiffre CP 2586 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort in Grand-Café-Tes-room in Bern versierte, gutpräsentierende

Empfangsdame - Geschäftsleiterin

Guthonorierter Vertrauensposten. Jahresstelle.

Offerten mit Bild unter Chiffre G 11539 Y an Publicitas Bern.

Gesucht
für sofort: zwei

Zimmermädchen Haus-Lingeriemädchen

Offerten mit Photo und Zeugniskopien sind zu senden an Postfach 41677, Oberhofen, Thunersee.

Gesucht

für Bar-Dancing (Jahresstelle), Eintritt Mitte Juli oder nach Übereinkunft, evtl. später

Barkellner oder Bartochter

Gute Fachkenntnisse Bedienung. Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch. Bewerberinnen und Bewerber, die befähigt sind, dazu die Freitagsabends an der Bar zu übernehmen, wollen ihre Offerte mit Lichtbild und Zeugniskopien einreichen unter Chiffre K T 2586 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstelle für Dancing-Bar, mit Eintritt 1. September 1951:

I. Barmaid II. Barmaid

ferner

Barlehrtochter

Nur gewandte, zuverlässige und freundliche Bewerberinnen können berücksichtigt werden. Ausführliche Offerten unter Chiffre D A 2488 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Hüttinger & Co. Basel, Gerbergasse 53, Falknerstraße 30

Das Gemüse der Woche

Karotten, Kabis, Blumenkohl.

UNIVERSITÄT BERN FORSCHUNGSGRUPPE FÜR FREMDENVERKEHR

Mittelmeerfahrt der Berner Studenten

Dank besonderem Entgegenkommen der Handelskammer von Genua und der Hoteliers von Nervi war es möglich, die traditionelle Sommer-Exkursion des Forschungsinstitutes für Fremdenverkehr an der Universität Bern an die Geste des Mittelmeers zu führen und mit einem interessanten Besuchsprogramm zu verbinden. Unter der Leitung des Institutsdirektors, Dr. P. K. Krapp, starteten kürzlich zwei Dutzend Berner Studenten, von denen viele weder das Ausland noch das Meer je gesehen hatten, zu einer vierwöchigen Fahrt an die ligurische Riviera, die nicht nur starke Eindrücke in landschaftlicher und touristischer Beziehung hinterliess, sondern den angehenden Akademikern auch einen fesselnden Anschauungsunterricht über den Weltmarkt bot. Dafür sorgte nicht nur eine ausgedehnte Rundfahrt im Hafen von Genua mit anschließender Visite des 25 000 t grossen „Conte Biancamano“, sondern auch die Besichtigung der Ansaldo-Schiffswerft, der Handelsbörse und des Zollfreilagers. Beim anschließenden Empfang auf der Handelskammer wurde von sachverständiger Seite über die wirtschaftliche und verkehrspolitische Bedeutung des Hafens Genua und seines Hinterlandes, das bis in die Schweiz reicht, Auskunft gegeben. Der touristischen Ausbildung wiederum galt der Besuch des neu renovierten Hotels Savoia Majestic in Genua, wobei Herr E. Fiorini in liebenswürdiger Weise die Führung selbst übernahm. Die Kureinrichtungen von Nervi wurden uns von Kurdirektor Dr. E. Serra nahegebracht, der anschliessend ein ausgezeichnetes Referat über Organisation und Problematik des italienischen Fremdenverkehrs hielt. Einen Höhepunkt der Exkursion bildete die Autocarfahrt nach Rapallo-Santa Margherita-Portofino, die bei herrlichem Wetter stattfand und Gelegenheit zu einem erfrischenden Bade bot. Die Studenten, die sich über ihre Italienfahrt begeistert äusserten, hatten auch Gelegenheit, mit der Schweizerkolonie Genua Kontakt aufzunehmen und in Herrn C. Beiler vom Hotel Savoia Beeler in Nervi einen sympathischen und verdienten Vertreter der schweizerischen Hotellerie im Ausland kennenzulernen.

ENZIAN APERITIF

SUZE
die altbekannte Vertrauensmarke

DIVERS

Film-Uraufführung in Adelboden

Der anlässlich der 1. Schweizer Ski-Meisterschaftswoche in Adelboden gedrehte Farbfilm „Meister der weissen Piste“ erlebte am Austragungsort seine Uraufführung. Vertreter der Firma Dr. Wander AG, Bern, die als Auftraggeber diesen prächtigen Wintersportfilm ermöglichte sowie der Filmproduzent Armin Schlosser, Bern, wohnten dieser, mit Begeisterung aufgenommenen Premiere bei. Dieser Film darf als einer der besten bisher gesehenen Sportreportagefilme bezeichnet werden. Wie verlautet, ist er bereits von vielen Kinos für Film-Matinées gebucht worden.

Ein Geschäfts-Jubiläum

Am 2. Juni führte die Firma Schmid & Cie., Leinenwebereien in Burgdorf und Erliswil, ihre ganze Belegschaft mit Angehörigen und Gästen – mehr als 300 Personen – mit Bahn und Schiff ins Herz unseres schönen Schweizerlandes. Es galt, das zweiundertjährige Bestehen der Firma zu feiern, die seit ihrer Gründung um 1750 bis zum heutigen Tage in ein und demselben Familienbesitz ist. Fürwahr Grund genug sowohl für die Prinzipalschaft als für alle Mitarbeiter, einen Tag der Freude zu begehen.

Nach schöner Fahrt auf dem Vierwaldstättersee auf festlich bewimpeltem Dampfer, hatten zwischen Mittagbankett und Abendessen Prinzipale, Arbeiter und Angestellte Gelegenheit, ihren Gefühlen der Zusammengehörigkeit Ausdruck zu geben.

Prächtige Ansprachen der Herren Schmid über Anfänge und Entwicklung des Unternehmens blickten zurück auf die Verdienste ihrer Vorfahren, ehrten die anwesenden Jubilare der Arbeit – unter denen der Seniorchef Herr Oscar Schmid mit seinen mehr als 40 Arbeitsjahren selber der älteste ist – und würdigten die Mitarbeit aller, ohne welche eine so gedeihliche Entwicklung und ein Bestehen guter wie böser Zeiten nicht denkbar gewesen wäre. Ihnen antworteten mit trefflichen Worten Angestellte und Arbeiter. Vorbildliche soziale Institutionen einerseits, gewissenhafte Mitarbeit andererseits bilden den Grundstock zum Gedeihen dieses Unternehmens, zu dessen Eintritt in einen neuen Zeitschnitt die besten Wünsche ausgesprochen seien.

Der schweizerischen Hotellerie verdankt die Firma Schmid & Cie. einen grossen Anteil ihrer Entwicklung und ihres Aufschwungs, fiel ihr doch die dankbare Aufgabe zu, das aufstrebende Gastgewerbe seit dessen Entfaltung mit ihren geschätzten Erzeugnissen versehen zu dürfen.

Quarante-cinq mille Gymnastes à Lausanne (7-8 et 13-16 juillet)

Les derniers détails des magnifiques journées qui se préparent dans le cadre de la 63e Fête fédérale de gymnastique sont au point. La première manifestation de cette envergure a eu lieu

en 1832 à Aarau; la plus récente, organisée à Berne, avait rassemblé 20 000 gymnastes pour les exercices généraux; à Lausanne, le mois prochain, ils seront trente mille et les journées féminines grouperont quinze mille participantes.

Voici le programme: *Journées féminines* – Samedi, 7 juillet, terrains de la Pontaise: balle à la corbeille, handball, basketball, courses d'estafettes et de relais, exercices individuels d'athlétisme. Dimanche, 8 juillet, terrain de la Blécherette: démonstration d'associations et de sections; exercices généraux avec 15 000 gymnastes.

Journées masculines: du vendredi 13 au lundi 16 juillet, sur les terrains de la Pontaise: concours de sections, avec 1250 sociétés dont dix de l'étranger. Concours individuels: a) artistiques; b) athlètes (décathlon olympique, décathlon gymnique); c) nations (lutte). Avec la participation des champions du monde à l'athlétique et des meilleurs athlètes et lutteurs de Suisse.

Lundi, 16 juillet, à 10 heures, à la Blécherette, auront lieu les fameux exercices généraux, avec 30 000 gymnastes (démonstrations diverses et concours-relais et navettes par association).

Dans la nouvelle halle permanente du Comptoir Suisse, à Beaulieu, du 7 au 16 juillet, 20 h. 30, grand spectacle folklorique «Terres du Rhône», texte de C. F. Landry, musique de Hans Haug. 800 exécutants, avec la participation des sociétés de gymnastique, de musique et de chant de Lausanne.

Des cerises sans noyaux

Cet été on pourra acheter des cerises sans noyaux. Il ne s'agit nullement d'une nouvelle culture extraordinaire, mais tout simplement de cerises qui auront été mécaniquement et hygiéniquement dénoyautées, avant d'être livrées au consommateur dans des seaux de 5 kilos. A cet effet on n'utilisera que des cerises fraîchement cueillies, d'une qualité égale à celle des cerises de table. On dénoyautera directement dans les contrées de la production.

La ménagère très occupée ou la directrice d'un ménage collectif sait ce que cette innovation signifiera particulièrement pour la confection des conserves. Avant tout on ne perdra plus de temps pour dénoyauter et on pourra tout de suite transformer les fruits en confitures et en conserves, ou les apprêter pour le repas de midi ou du soir. Leur utilité pratique mise à part, les cerises dénoyautées sont beaucoup plus avantageuses, car les noyaux qui représentent un cinquième du poids auront été enlevés. Notons bien que les cerises dénoyautées ne seront guère plus chères que celles de table, car la Régie fédérale des alcools à Berne subventionnera cette utilisation moderne des cerises.

Aux îles de Brissago

Sur l'initiative du Département de l'instruction publique tessinoise, auront lieu durant cet été une série d'expositions d'art sur le sol des îles de Brissago.

La première des manifestations, organisées par la Société «Amici delle Belle Arti» à Ascona, a débuté la veille de Pentecôte et a duré jusqu'au

Zahlungserleichterungen im Kleinen Grenzverkehr mit Deutschland

Man rechnet demnach mit der Beendigung der bilateralen Verhandlungen, die seit dem 5. Juni in Bonn zwischen einer von Herrn Fürsprecher H. Schaffner geleiteten schweizerischen Wirtschaftsdelegation und den westdeutschen Regierungsstellen über die Anpassung des deutsch-schweizerischen Handelsverkehrs an die letzten Beschlüsse der OEEC gepflogen werden. Nach den bis jetzt vorliegenden Informationen dürfte als erstes positives Ergebnis eine etwas grosszügigere Regelung für den Kleinen Grenzverkehr zu verzeichnen sein. Danach soll den Grenzwohnern inskünftig die Mitnahme von zehn D-Mark statt der bisherigen fünf D-Mark in beiden Richtungen gestattet sein. Gleichzeitig hat die Bundesregierung von sich aus den Betrag, der von Devisenausländern nach Westdeutschland eingeführt werden darf, von 40 auf 100 DM erhöht. Für die Ausfuhr bleibt dagegen die bisherige Höchstgrenze von 40 D-Mark bestehen.

So erfreulich es ist, dass deutsche Gäste im Kleinen Grenzverkehr inskünftig 10 D-Mark mitnehmen können, so ist man sich namentlich in unseren Grenzgebieten bewusst, dass dieser Fortschritt bescheiden ist und nicht den gehegten Erwartungen entspricht. Wir zweifeln indessen in keiner Weise daran, dass unsere Unterhändler alles versucht haben, zu einer noch besseren Regelung zu gelangen.

premier juillet; elle montrait les meilleures peintures, en partie restaurées et présentées à neuf, choisies dans la collection appartenant à la commune d'Ascona, ainsi que les œuvres les plus significatives et en partie inconnues jusqu'ici des peintres Albert Koller et Robert Schürch qui tous deux ont travaillé et sont morts à Ascona l'un il y a cinq ans, l'autre il y a dix ans.

Les efforts entrepris dans la région du Haut Verbano suisse se présentent dignement comme un geste de gratitude pour les sacrifices faits il y a une année environ et qui ont fait alors des magnifiques îles de Brissago un patrimoine public et national.

Redaktion — Rédaction:

Ad. Pfister — P. Nantermont

Insératenteil: E. Kuhn

COGNAC MARTELL
MAISON FONDÉE EN 1715

Agence générale:

PIERRE FRED NAVAZZA, GENÈVE

Zum Putzen

ADA
HENKEL & CIE. A.G., BASEL
Abt. Grosskonsumanten

Hôtel 1er rang, lac Léman, cherche pour entrée immédiate ou à convenir

**aide-femme de chambre
chasseur
garçon de lingerie
garçon d'office**

Faire offre avec copies de certificats sous chiffre H L 2479 à l'Hôtel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Jahresbetrieb nach Luzern

Kellerbursche

der in den Stosszeiten auch am Buffet aushilft. Bewerber, welche schon einen solchen Posten versehen haben, und auf eine Dauer- und Vertrauensstellung reflektieren, wollen sich melden unter Beilage von diesbezüglichen Zeugniskopien, Photo und Angabe der Lohnansprüche unter Chiffre L Z 2559 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Umstande halber zu verkaufen: neue

Tea-Room-Einrichtung

12 Stabellen in Buchenholz, hell 16.50
28 Stühle do. 45.—
12 Tische in Buchenholz mit Glaspl., Metallfuss 60.—
Div. Beleuchtungskörper, Tischleuchten, Wanduhr
Rideaux u.a.m. dazu passend.

Neue Silber-Tafelbestecke

Alpaca Ia, 90 g versilbert. 2.80
120 Suppenlöffel/Essgabeln, glatt, mi-matt 1.20
240 Kaffeelöffel do. 3.40
120 Suppenlöffel, schwere Qual. hochglanz-vers. 3.40
120 Essgabeln do. 3.40
240 Kaffeelöffel do. 2.40
60 Dessertlöffel/Dessertg. 3.—
120 Küchengabeln do. 2.80
120 Glace-Coupen, hoher massiver Fuss 8.—
240 Tafelmesser, inox., schwarzer Bakelitgriff 1.20
240 Dessertmesser 1.—
60 Tafelmesser, mit versilbertem Griff 5.50
60 Dessertmesser 5.—
Das versilberte Tafelbesteck wird auch dutzendweise abgegeben. Muster auf Wunsch. Postfach 1903, San Bernardino (Graub.)

A remettre à Genève
situation unique

Grand Café-restaurant

de l'ère renommée, gros chiffre d'affaires prouvés. Installations modernes. Occasion réelle, capital nécessaire pour traiter Fr. 270 000.—. Seuls intéressés pouvant prouver possibilités financières sont priés d'écrire sous chiffre OFA 6866 P & Orell Füssli-Annonces, Genève.

Mittleres Passantenhotel in Zürich sucht zum sofortigen Eintritt: tüchtigen, jüngeren

Sekretär für Réception, Journal, Kasse

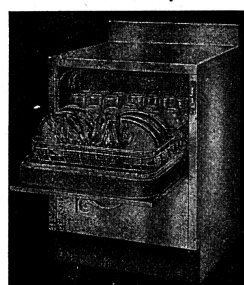
Jahresstelle. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind erbeten unter Chiffre P Z 2860 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen für gelegentlichen Eintritt: routinierter

PORTIER

für Etagen- und Logendienst. Flotte, rüstige Erscheinung, sprachkundig. Bewerber mit Zeugnissen über längere Tätigkeit im gleichen Haus, sind gebeten für diese angenehme und gutbezahlte Dauerstelle auf dem Platz Zürich, eine ausführliche Offerte mit Zeugniskopien und Photo einzureichen unter Chiffre Z H 2539 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Vollautomatische Geschirrwash- und Spülmaschine



Fleischschneidemaschinen
Küchenmaschinen Kartoffelschäler

HOBART - MASCHINEN

VERKAUF UND SERVICE
J. Bornstein AG., Zürich, Talacker 41
Telephon (051) 27 80 99

Gesucht auf 15. Juli

Oberkellner evtl. Obersaaltochter

unbedingt sprachkundig. Guter Organisator für Bankett- und Passantenbetrieb. Sehr guter Verdienst. Offerten mit Zeugnisschriften und Photo an Hotel Kurhaus, Walzenhausen.

Grand restaurant de Genève cherche pour entrée immédiate

entremétier tournant

place à l'année. Faire offres avec copies de certificats sous chiffre G E 2867 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Winterthur
UNFALL
Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur

Vergünstigungen

für Mitglieder des Schweizer
Hotelier-Vereins bei Abschluss
von Einzelunfall-, Drüthaf-
pflicht- und Unfallversiche-
rungen für das Personal.

Important Sanatorium des Alpes vaudoises
cherche pour date à convenir

Chauffeur

qualifié pour assurer le service du chauffage central (au charbon). Place à l'année. Faire offres avec copies de certificats et prétentions de salaire sous chiffre A V 2481 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Chef de cuisine

if possible with Far East experience wanted for first class hotel in SINGAPORE, Malaya for immediate engagement. Replies H. Geller, P. O. Box 14, Singapore.

Lücken in Ihrer Ausbildung? Sie füllen sie aus durch Besuch der Schweiz. Hotelfachschule Luzern. Nächste Kurse in der Zwischenzeit Sommer/Wintersaison. Prospekt verlangen! — Tel. (041) 25551.

Mutter, ein Gewinn

gesundheitlicher Art ist das Verschwinden der Zirkulations-Störungen durch die Wirkung des Kräuter-Heilmittels Zirkulan. Es hilft gegen: Arterienverkalkung, hohen Blutdruck, Schwindel, Herzklappen, Kopfschmerzen, Wallungen, Wechseljahr-Beschwerden, Krampfadern, Müdigkeit, Knoten, Schwellungen, Stauungen, Hämorrhoiden, eingeschlafene Arme, Hände, Beine und Füsse. Fr. 19.95, Fr. 10.75, Fr. 4.75 in Apotheken und Drogerien.

KUR Zirkulan



C'est Meilleur avec

Colman's Mustard

Die guten Kerke

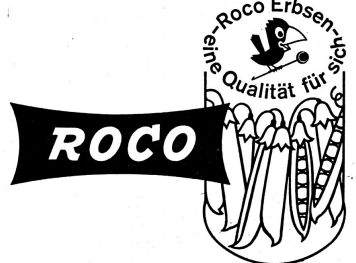
Korkwarenfabrik
CH. SCHNEIDER A.G.
LAUFEN (061) 7 93 84

Sämtliche
Kellereierartikel

Roco Conservenfabrik Rorschach A.G., Rorschach

Es ist **nicht** Hans was Heiri!

Es wäre ein Irrtum zu glauben, bei den Erbsen sei «Hans was Heiri». Kostproben ergeben vielmehr merkliche Qualitätsunterschiede. Ihr Gaumen bestätigt Ihnen: Roco-Erbsen sind zarter, gehaltvoller, feiner im Aroma.



Zu verkaufen

VW-Omnibus

(Kleinbus, 8-Pfitzer)
mit Schiebedach, ganz wenig
gefahren, günstig im Preis.
Geeignet für Hotel etc.
Ankunft Tel. (081) 5 14 05

**Garten-Möbel**

in la Ausführung.
Verlangen Sie Offerte
Beutler, Wichtrach/Be

Zu kaufen gesucht:
grösserer
**Kühl-
schrank**

für Hotel mit 40 Betten.
Bärghaus, Wilderswil (B.O.)

Ungeziefer

jeglicher Art vertilgt mit
Garantie zuverlässig, billig
und diskret, überall in der
Schweiz.

Otto v. Büren, Zürich
staatlich geprüft, Hardturn-
str. 280, Tel. 27 70 88.

Gesucht
auf 15. Juli ehrliche, flinke

Restaurationstochter

Rechter Verdienst, familiäre Behandlung, geregelte Freizeit. Offerten unter Chiffre R T 2851 an die Hotel-Revue, Basel 2.

OCCASION! A vendre

omnibus d'hôtel

12 places, SAUBER, en parfait état mécanique et de carrosserie. S'adresser à Hôtel Splendide Lugano - Tél. (091) 24001.

Zu verkaufen

Rolls Royce, 9 pl.

Modernste Stromlinienform, Spezial-Carrosserie mit extra grossem Kofferraum, Lederpolster, Schiebedach, la gepflegt und erhalten, sehr geeignet für Hotel- und Fernfahrten. Wegen Nichtgebrauch nur 3000 Fr. la Occasion. Offerten unter Chiffre R R 2837 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Fordern Sie**STEINHÄGER**

GENERALVERTRETER
F. SIEGENTHALER A.G.
LAUSANNE

Telephon (021) 23 74 33

Société exploitant en Suisse française, un établissement de tout 1er ordre, comportant RESTAURANT-BRASSERIE et BAR-DANCING engagerait en qualité de

directeur adjoint

personne active, entreprenante, pouvant justifier une formation professionnelle très complète et capable de diriger un nombreux personnel. Offres détaillées avec curriculum vitae, photo, références et prétentions sous chiffre D A 2561 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Gesucht
per sofort eine gelernte

Alleinglätterin

in gutbezahlte Jahresstelle. Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten an das Privat-Nervensanatorium «Friedheim», Zihlschlacht (Thurgau).

Gesucht

nach Zürich tüchtiger und sprachkundiger

II. Chef de réception-Kassier

Offerten unter Chiffre R K 2838 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche pour hôtel de tout premier ordre de la Suisse française, place à l'année:

un très bon caviste

sobre, honnête, expérimenté, aussi dans la mise en bouteilles. Entrée 15 juillet. Faire offre avec copie de certificats, photographie et prétentions de salaire sous case postale 304 Mont-Blanc-Genève.

Gesucht

in erstkl. Hotel am Vierwaldstättersee zum sofortigen Eintritt

II. Oberkellner

Tüchtigem, bestausgewiesenen Chef de rang ist Gelegenheit geboten diesen Posten zu übernehmen.

3-4 Commis de rang

Elofferen erbeten unter Chiffre H V 2832 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

von Stadthotel in Jahresstelle

ETAGENPORTIER

mit Autofahrbewilligung. Nur sprachkundige, ruhige und absolut zuverlässige Bewerber kommen in Frage. Handgeschriebene Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photo und Auskunft über Autofahrtüchtigkeit unter Chiffre E F 8282 an die Hotel-Revue, Basel 2.

ENGLAND

Gebildete, überprüfte Familien wünschen TÖCHTER von erfahrenem englisch-schweiz. Büro mit best. Ref. und Beziehungen. Anfragen m. Photo, Zeugn. u. 2 Fr. in Marken an Bolal-Grant (vormals Interlaken), JETZT Cleavers-Lyng, Herstmonceux, Sz., England.

Modern eingerichtetes, das ganze Jahr geöffnetes Hotel mit 150 Betten in Nicosie, Cyprien, sucht auf Spätherbst 1951

Hotel-Direktor

mit geschäftskundiger Ehefrau. Gehalt pro Monat, nebst freier Kost und Logis 100 Pfund, zuzüglich Gewinnbeteiligung. Auf Wunsch 3jähriger Vertrag. Handgeschriebene Offerten in englischer Sprache mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre D K 2842 an die Hotel-Revue, Basel.

Gesucht auf 15./31. August 1951

Chef de cuisine

in renommierten Restaurationsbetrieb. Erfordernisse: Initiativer Fachmann, ca. 35 Jahre alt, mit lückenlosen Ausweisen über eine erfolgreiche Tätigkeit in ersten Häusern. Grosse Erfahrung in der Führung einer erstklassigen, sowie gutbürgerlichen Restaurationsküche, mit zeitweisem Stabsbetrieb. Kenntnis der Waren und der in- und ausländischen Regionalgerichte, firm im Zusammenstellen und Berechnen von Speisekarten und Menüs für Restaurants und kleine Gesellschaftsanlässe. Sparsamkeit, Reinlichkeit und Autorität im Verkehr mit Personal.

Geboten wird: Vertrauensposten im Jahresengagement. Modern eingerichtete, elektrische Küche. Brigade von 2-11 Köchen. Ausführliche Offerten mit Werdegang, Zeugnissen, Photo und Angabe der Konditionen unter Chiffre V F 2838 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

nach Zürich in Jahresstelle: sprachkundiger

Bahnportier

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre Z B 2840 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Sekretärin

per sofort gesucht

Zufolge plötzlicher Erkrankung der bisherigen Sekretärin wird in gutgehendes Hotel in Saas-Fee sofort tüchtige Sekretärin für die Sommersaison gesucht. Telephon (028) 7 81 08.

Gesucht
für sofort

**Lingère
Kellerbursche
Officebursche
Officemädchen**
(Jahresstellen)

Offerten mit Zeugniskopien und Photo gefl. an
Casino Berne

Ihre Gäste
wissen ...
Fliegen sind
unhygienisch!

**Neocid Spray**

vernichtet sie

Originalkannen von 5 l 10 l 25 l
Preise per l exkl. Wust. Fr. 6.54 6.15 5.77
Lieferung franco durch

J. R. Geigy A.G. Basel 16

Tel. (061) 4 38 48



Vornehm und intim

wirken schön gemusterte Spannteppiche oder ausgesuchte Perser in der Halle, Grill-Room oder Bar.

Sie helfen mit, den Aufenthalt in diesen Räumen angenehm zu gestalten.

Unser grosses Muster-Sortiment sowie langjährige und vielseitige Erfahrung, erleichtern die zweckmässige Beratung und Auswahl.

Schuster

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

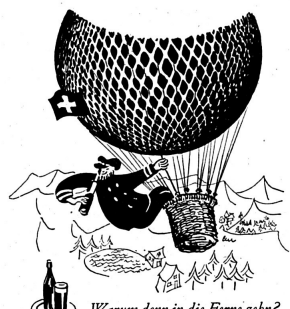
Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung.

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 2 15 01

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03

BIER ÜBERALL

No. 1



Warum denn in die Ferne gehn?
Man braucht sich ja nur umzusehen,
und wer dies weiss, der tut es:
Bier ist beliebt auf jeden Fall,
und darum trifft man's überall,
denn Bier ist etwas Gutes!



BIER IST ETWAS GUTES

Wegen Auswanderung im Aargau in grösserer Industriegemeinde an günstiger Lage zu verkaufen: schöner

Landgasthof

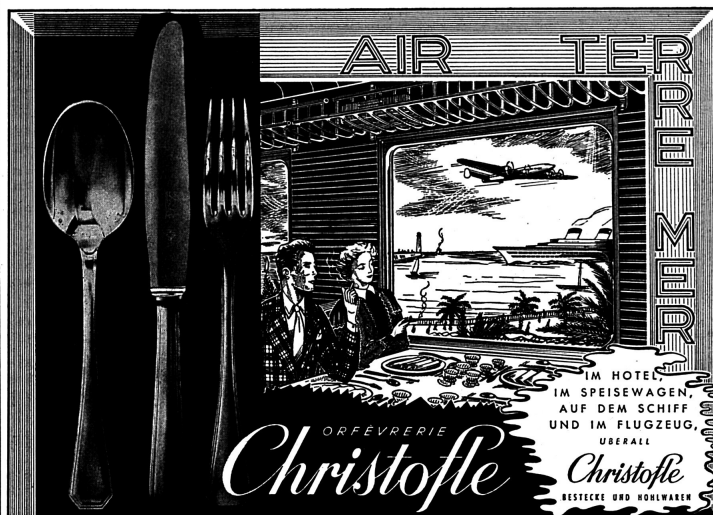
mit Terrasse und Gartenwirtschaft für ca. 180 Personen, Fischweier mit eigenem Wasser, Garage für ca. 10 Autos, grossem Umkleewagen. Nähe Bahnstation. Anfragen an Chiffre OFA 51899 A an Orell Füssli-Annoncen AG., Basel.

CHAMPAGNE J. BOLLINGER

AY-CHAMPAGNE — un des meilleurs
DRY-BRUT S.A. — BRUT 1941-1943-1945

Agents pour la Suisse

RENAUD S.A. BALE



S.A. d'ORFÈVREURIE CHRISTOFLE, FABRIQUE A PESEUX (Neuchâtel) Téléphon (038) 813 01

Pflümliwasser echt

Erste Aktienbrennerei Basel · Telephon 5 30 43 und 5 30 44

Geflügel

beste
holländische
Ware
gefroren

HANS GIGER & CO., BERN

Import von Lebensmitteln en gros
Gutenbergstrasse 3 Telephon (031) 227 35



Geschäftstüchtiges, bekanntes
Hotelier-Ehepaar

mit langjähriger Praxis in Stadthotel-Restaurant, sucht

Pachtübernahme

(evtl. selbständige Direktion) eines mittleren Jahresbetriebes. In Frage kommen Hotel-Restaurant, Hotel garni oder Tea-room in guter Geschäftslage. Beste Referenzen und Kapital sind vorhanden. Anfragen unter Chiffre HE 2450 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Inserieren bringt Gewinn!

Blumen

Versandhaus für Hotels
und Restaurants.

Kummer, Blumenhalle

Baden
Telephon (056) 276 71

Verkaufe schöne, revidierte

autom. Waagen

mit Garantie, ab Fr. 280,—.

Aufschnittmaschinen
Nationalkassen
Elektrische Kaffeemühlen

Fran Sigg, Mühlegasse 12,
Zürich 1.

Ankauf
und
Verkauf

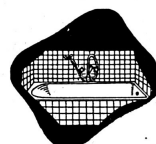
Neu
und
Alt

von
Hotel- und
Wirtschaftsmobiliar.
Übernahme
jede Liquidation.
O. Locher, Baumgarten,
Thun.

Hotels Restaurants

KAUF u. VERKAUF, vermittelt im In- und Ausland zu beschlossenen Gebühren. G. Frutig, Hotel-Immobilien Bern, Spitalgasse 32, Telephon (031) 3 58 02.

Badwanne und
Wandplatten



spiegelblank
mit dem enttiefenden
Reinigungspulver



Es ist sparsam und reinigt
schonend und schnell.

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11

Seit 1931 bekannt für besonders
prompten Kundendienst
Praktische Weissblech-Streudosen zum Nachfüllen werden der SAP-Lieferung gratis beigelegt.

Suchen Sie einen Teppich?

Wissen Sie, dass Ihnen Geelhaar besondere Vorteile bieten kann? Seit 50 Jahren finden Sie Geelhaar-Teppiche im eleganten Stadthotel wie auch in der kleinen Pension hoch oben in den Bergen. Wir wissen aus Erfahrung, welche Qualitäten sich im Gastgewerbe am besten bewähren. Machen Sie sich diese zu Nutze. Was haben Sie für Wünsche? — Verlangen Sie bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

Seit 50 Jahren Hotellieferant

Teppichhaus



W. Geelhaar AG., Bern, Thunstrasse 7 (Helvetiaplatz)
Gegr. 1869 Tel. (031) 2.21.44

Immeuble, état neuf, 25 lits

très confortable, très joli parc, à l'usage de maison de cure, dans une belle station du Valais

est à louer

avec achat du mobilier. Convientrait particulièrement à jeune ménage. Pour les conditions s'adresser sous chiffre V 5 2505 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Mahler



Für die Sommerzeit Coupen-Schalen etc. in hotelverbreiteter Ausführung aus dem Vertriebshaus MAHLER & CO. CHUR
Seit 1924 • Telephon (051) 2 21 31

Champignons de Paris EN CONSERVES



Les meilleurs sur le marché suisse. Pourquoi? Parce que récoltés dans nos cultures et mis en boîte immédiatement, ceci en fait une marchandise de tout 1er choix. Champignons blancs calibrés et parfumés.

Prix: $\frac{1}{4}$ Fr. 3.50
 $\frac{1}{2}$ Fr. 1.80

S'adresser à:

A. POTDEVIN Tél. 55847
Genève

2, rue Bernard-Dussaud



Bewährte Helfer FÜR DIE KÜCHE

Nebst unsern Standardprodukten wie Crème Caramel DAWA, Caramelschokolade DAWA, Frig und Saucenpulver DAWA liefern wir auch:

- Crème-pulver DAWA Vanille oder Chocolat: zur Herstellung von Crêmes und Dessert-Saucen.
- Crème-pulver DAWA neutral: an Stelle der üblichen Eier- und Rahmbindung für Saucen und Crèmesuppen.
- Fondant im Gastgewerbe selbst herzustellen ist heute unwirtschaftlich. — Fondant Wander ist zart, schön weiss und schmelzend, sehr geeignet auch zur Herstellung von Buttercrêmes.
- Vanillinzucker DAWA: Crème-glacen, Rahm- und Dessertcrêmes, Compott und Fruchtsalate werden verfeinert durch eine kleine Zugabe von Vanillinzucker DAWA.
- Farben und Essenzen sind erhältlich in den gangbarsten Sorten.

Dr. A. WANDER A.G., BERN, Telephon (031) 550 21.